

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark)
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).
„Musiziertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).
In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen **vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.**
Frei ins Haus: **vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.**
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119) und kostet die Zeitung **vierteljährlich 2 Mark.**



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Gaalenstein u. Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Urbani in Berlin; Heinrich Giesler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Steintin; Societé Havas Lafitte & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.
Die 7-gespaltene Beizeile oder deren Raum kostet **20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.**
Kleinanzeigen 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagstulen geheftet wird.
Unberlangt eingesandte Manuscripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigefügt war.

26. Jahrgang. **Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.** 26. Jahrgang.

No. 197. Bromberg, Sonntag, den 23. August. 1903.

Nur 67 Pf.
Kostet diese Zeitung für den Monat September bei allen Postanstalten. In Bromberg kann die Zeitung in unserer Geschäftsstelle Wilhelmstrasse 20, bei sämtlichen Ausgabestellen und den Zeitungsfrauen bestellt werden und kostet monatlich frei ins Haus nur **70 Pf., abgeholt nur 60 Pf. bei Vorauszahlung.** Probenummern stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Die bedrohliche Lage am Balkan.

Die Verhältnisse auf dem Balkan haben sich allgemach so zuspitzt, daß verschiedentlich eine Katastrophe für unvermeidlich gehalten wird, obwohl man sich nicht recht klar darüber ist, wo der Funke ausbrechen werde, der das Pulverfaß zur Explosion bringen dürfte, ob in Mazedonien selbst, oder an irgend einer anderen Stelle außerhalb. Wie der „Frankf. Ztg.“ geschrieben wird, hält man in eingeweihten Kreisen in Konstantinopel die Lage für so kritisch, wie sie seit dem russisch-türkischen Kriege nicht mehr gewesen ist. Von allen Seiten bedrängt, ist es kein Wunder, wenn die Regierungsmänner am Goldenen Horn den Kopf verlieren und schließlich nicht wissen, was sie zuerst tun sollen, um dem drohenden Unheil zu begegnen: am Bosporus die russische Flotte, an den Darbaneln Kriegsschiffe anderer Mächte, in Mazedonien das Bulgarentum in vollem Aufbruch, die Albanesen gleichfalls aufständisch, wenn auch aus den entgegengesetzten Gründen, und daneben die eminente Gefahr, daß die Moslems von Mazedonien gegen die bulgarischen Mordbrenner den Rachefeldzug eröffnen und dadurch das Tohuwabohu vervollständigen. Kann es aus diesem Wirrwahl noch einen friedlichen Ausweg geben? Die Komitulen in der europäischen Türkei sind der festen Überzeugung, daß ohne eine internationale Intervention Mazedonien nicht mehr zu retten ist. Und wie es scheint, sind dieser Überzeugung nicht nur die Komitulen, sondern auch die leitenden Männer der beteiligten Großmächte, da man bereits nach einem Manne ausschaut, der die Wogen des Aufwuhls glätten soll. Dem Berl. „Lokalanz.“ wird gemeldet:

Kopenhagen, 22. August. Prinz Georg von Griechenland äußerte hier, er betrachte seine Mission auf Kreta als beendet und beabsichtige, sich zurückzuziehen. Wie verlautet, wünschen die Großmächte seine Dienste als Kommissar in Mazedonien.

Ist das letztere richtig, so wäre dies der erste Schritt zur Intervention der Mächte, und diese letztere hätte offensichtlich eine Abtrennung Mazedoniens von der Türkei zum Ziele, da Prinz Georg sich schwerlich unter anderen Bedingungen als vor einigen Jahren in Kreta zu der ihm zugebachten Rolle hergeben würde. Die kritische Frage wäre nun die, ob sich der „ranke Mann“ diese neuerliche Amputation gefallen lassen würde, ohne sich mit aller ihm noch zu Gebote stehenden Kraft zur Wehr zu setzen.

Indessen das alles sind vorerst nur Mutmaßungen, die Situation ist zur Zeit unklar als je, hauptsächlich darum, weil man nicht weiß, welche wichtigen Rußland mit seiner Flottendemonstration verfolgt, und ob die analogen Maßnahmen anderer Mächte darauf berechnet sind, die russischen Intentionen zu unterstützen oder sie zu durchkreuzen. Im Gegensatz zu den pessimistischen Darstellungen der Lage schreibt offenbar auf Grund von Informationen an Berliner leitenden Stellen die „Nat.-Ztg.“:

„Die Lage im Orient wird auch im Hinblick auf die Entsendung eines englischen und eines italienischen Geschwaders nach Saloniki nicht als beunruhigend angesehen. In unterrichteten Kreisen wird dafür gehalten, daß die Entsendung dieser Geschwader durchaus den Wünschen der russischen Regierung entspricht. Was das an die Pforte gerichtete Ultimatum Rußlands betrifft, so ist es in keiner Weise so formuliert, als ob Rußland dann aus der Ablehnung einen casus belli machen wollte. Vielmehr sind alle Forderungen so gehalten, daß die Türkei ihnen zustimmen darf und wird. Insofern also das Verhalten der Großmächte in Betracht kommt, darf die Lage im Orient als keineswegs gefährdend bezeichnet werden. Geredet werden muß jedoch mit dem Vorgehen der macedonischen Komitee, sowie mit der in Bulgarien und Serbien herrschenden Erregtheit. Das Verweilen der Flotten Rußlands, Englands und Italiens in den türkischen Gewässern wird andererseits unzweifelhaft als Dämpfer wirken.“

In einem Telegramm der „Rölnischen Zeitung“ aus Wien heißt es, daß dort angenommen werde, daß die Entsendung des russischen Geschwaders nach den türkischen Gewässern keinen besonders bedrohlichen Charakter trage. Man habe Anlaß zu der Annahme, daß die Flottendemonstration unmittelbar nach der Ermordung des Konkuls beschloffen war, ehe die Türkei in so loyaler Weise eine weitgehende Genehmigung gegeben hatte. Nachdem aber einmal die Entsendung der Flotte offiziell angekündigt war, habe man wohl Bedenken getragen, sie wieder rückgängig zu machen. Auch in Konstantinopel diplomatischen Kreisen glaube man nicht, daß Rußland es zum äußersten treiben wolle. Nicht unerwähnt soll aber auch die Lesart bleiben, daß die russische Flottendemonstration sich unter Umständen ebenso gut gegen Bulgarien, wie gegen die Türkei richten könne.

Fest steht jedenfalls, wenn auch die „Pol. Corr.“ es ablehnt, daß Rußland in Konstantinopel eine Art Ultimatum hat überreichen lassen, und daß die Flottendemonstration u. a. den Zweck hat, demselben Nachdruck zu verleihen; das ergibt sich aus folgender Depesche:

Konstantinopel, 21. August. Auf die gestern vom russischen Botschafter überreichte Note hat die Pforte umgehend sämtliche im russischen offiziellen Moniteur enthaltenen Forderungen bewilligt und mitgeteilt, daß vier belgische Offiziere engagiert seien. Damit würden nicht den zwei schwedischen in Usküb stationierten Leutnants im ganzen sechs Experten berufen sein, die im Dezemberprogramm vorgezeichnete Reformierung der Gendarmerie auszuführen.

Des weiteren liegen zu den Wirren am Balkan die folgenden Meldungen vor:

Usküb, 22. August. Unter der Bevölkerung herrscht große Aufregung, weil die Türken Versammlungen in den Moscheen abhalten. Man beklagt einen Angriff auf die Christen. Der Ball ist mit der Umwandlung der Nebis im Vilajet Usküb beauftragt.

Konstantinopel, 20. August. Während der Kämpfe um Kruschewo und auch nach der Besetzung der Stadt sollen die türkischen Truppen geplündert haben. Auch aus anderen Teilen des Sandtschafts Monastir liegen Nachrichten über zahlreiche Brandstiftungen und Plünderungen durch türkische Truppen vor. Derartige Vorkommnisse werden bei rüchichtsloser Bekämpfung des Bandenunwesens für unvermeidlich erklärt. Der Umstand, daß viele der jüngsten türkischen amtlichen Angaben über Bandendörfer sich als unzutreffend erwiesen haben, soll teilweise auf absichtlich falscher Darstellung, zum anderen Teil auf Verwechslungen von Namen beruhen.

Wien, 21. August. Blättermeldungen aus Saloniki zufolge ist dort die Leiche des Konkuls Roskowsky mittels Sonderzuges eingetroffen und von den Angehörigen des Konkuls sowie von der russischen und der österreichischen Geistlichkeit zum Bahnhofs geleitet worden. Militär und Gendarmerie leisteten Ehrenbegleitungen. Morgen trifft das russische Stationschiff „Terez“ aus Konstantinopel vor Saloniki zur Überführung der Leiche ein.

Wien, 20. August. Der rumänische Ministerpräsident Sturdza stattete heute Vormittag dem Minister des Auswärtigen im Ministerium des Auswärtigen einen Besuch ab und konferierte längere Zeit mit ihm.

Wien, 21. August. Der Minister des Äußeren Graf Goluchowski hat sich heute Nachmittag an das Hoflager in Budapest begeben.

London, 21. August. Eine eingezogene Erkundigung ist die Nachricht des „Daily Chronicle“ von der Entsendung eines Teiles der Schiffe des Mittelmeergeschwaders in die Nähe von Saloniki unbegründet.

Washington, 21. August. Obgleich das Staatsdepartement lebhaftes Interesse an den Vorgängen in der Türkei nimmt, wird sich die Regierung, wie von zuverlässigster Seite mitgeteilt wird, doch nicht an einer gegen die Pforte sich richtenden Kundgebung beteiligen.

Politische Tageschau.

**** Bromberg, 22. August.**
Rücktritt des Staatssekretärs des Reichschatzamts. Wie wir hören, ist der Staatssekretär des Reichschatzamts Frhr. v. Thielmann von seinem Amte zurückgetreten. Sein Nachfolger ist eine süddeutsche Persönlichkeit. Der Staatssekretär weist z. B. auf seiner Vergebung bei Legation.
Der neue Oberpräsident von Hessen, v. Windheim, steht erst im Alter von 46 Jahren. Das

frühe Abancement in diese hohe Verwaltungsstelle fällt, wie der Berliner Vertreter der „Frankf. Ztg.“ schreibt, auf, weil man sich gewöhnt hat, das Oberpräsidium als den Abschluß einer Beamtenkarriere und vielfach auch als das Refugium ehemaliger Minister anzusehen. Die Karriere verläuft jetzt vielfach so: Regierungspräsident — Minister — Oberpräsident. Die Beispiele dafür sind zahlreich: Ruffamer, Achenbach, Eulenburg, der dann allerdings noch einmal Minister wurde, Gohler, Frhr. v. d. Rede, Bötticher. Gar so auffällig ist die Beförderung des Regierungspräsidenten v. Windheim zum Oberpräsidenten in einem Lebensalter von 46 Jahren doch nicht. Es hat schon schnellere Karrieren gegeben. Graf Herbert Bismarck war 37 Jahre alt, als er Staatssekretär des Auswärtigen Amtes unter seinem Vater, und er war erst 39 Jahre alt, als er auch preussischer Staatsminister wurde, jedenfalls der jüngste Minister, den es je in Preußen gegeben hat. Sein jüngerer Bruder Wilhelm war mit 37 Jahren Regierungspräsident von Hannover und war ungefähr in der Mitte der vierziger Jahre (42 Jahre), als er Oberpräsident in Königsberg wurde. Herr v. Gohler, der als Oberpräsident von Westpreußen starb, der Bruder des jetzt zurückgetretenen Kriegsministers, war mit 43 Jahren preussischer Kultusminister, was bekanntlich mehr ist als Oberpräsident. Herr v. Rheinbaben, unser gegenwärtiger Finanzminister, war erst 44 Jahre alt, als er Minister des Innern wurde. Der gegenwärtige Oberpräsident der Provinz Brandenburg, v. Bethmann-Hollweg, ist ungefähr in demselben Lebensalter Oberpräsident geworden, und Herr v. Waldow, der seit einem halben Jahre Oberpräsident in Posen ist, zählt auch erst 47 Jahre. Auch Graf Bülow hat eine schnelle Karriere hinter sich; er war mit 44 Jahren Botschafter, mit 47 Jahren Staatssekretär des Auswärtigen und preussischer Minister und mit 51 Jahren Reichskanzler und Ministerpräsident. Die Staatsmänner des neuen Kurzes kommen jünger als früher zu den höchsten Stellen, aber sie werden auch nicht oft alt darin. Der Vertreter der „Frankf. Ztg.“ erzählt noch, daß von vornherein die Stelle des Regierungspräsidenten in Frankfurt a. O. für Herrn v. Windheim nur ein Durchgangssposten sein sollte. Es hieß, daß er bestimmt sei, wenn Herr v. Lincanus sich einmal zurückziehe, der Nachfolger dieses vielgenannten Mannes als Chef des Zivilkabinetts zu werden. Auch als präsumptiver Nachfolger des Hausministers v. Wedell galt Herr von Windheim.

Für das Projekt, auf der Havelinsel Bichelswerder ein Familienloß des Kaisers zu errichten, beruft sich der „Vorwärts“ auf den Hofmarschall des Kaisers, v. Trotha, und den mit der Restaurierung der Hofburg von Kaiser beauftragten Architekten Bodo Ebhardt. Die „Post“ erklärt aber, sie sei „von Herrn Bodo Ebhardt ermächtigt worden, zu erklären, daß er die Insel Bichelswerder gar nicht kenne, daß er niemals dort war und auch niemals mit Herrn v. Trotha über einen Schloßbau auf dieser Insel oder ein ähnliches Projekt gesprochen habe; an der ganzen Geschichte sei, was ihm und Herrn v. Trotha betreffe, kein wahres Wort!“

Unsere bereits gestern zum Ausdruck gebrachte Überzeugung, daß die ganzen sensationellen Enthüllungen des „Vorwärts“ über die angebliche Verschlingung gegen das Reichstagswahlrecht auf ärgster Ebene in den Reichstagen und riefenhafter Aufhebung der einfachsten Tatsachen beruhen, findet durch eine altentworfene Darstellung seitens der „Röln. Ztg.“ ihre Bestätigung. Es läßt sich daraus entnehmen, daß Dr. Giesebrecht, wie wir vermuteten, bereits mehrere Broschüren über die Umgestaltung des bestehenden Wahlrechtes geschrieben hat und nun dafür Propaganda zu machen sucht. Nach Überwindung seiner Broschüre werden ihm die meisten Herren einen kleinen Betrag gesandt und sich auch vermutlich als Abonnenten auf die weiteren Broschüren Giesebrechts in ein Zirkular eingezichnet haben. Die Behauptung des „Vorwärts“, die „Rölnische Zeitung“ habe die Giesebrechtsche Geldliste mit einer Zeichnung von 150 Mark eröffnet, wird von der „Rölnischen Zeitung“ durch Veröffentlichung der Tatsache widerlegt, daß Dr. Giesebrecht im Jahre 1898 ein diese Summe nicht erreichendes Honorar erhielt, das ihm auf sein Ansuchen für die Vespredung seiner eigenen Broschüre über „Das Gleichheitsprinzip“ gewährt wurde. Die Mitteilung an die „Röln. Zeitung“, daß er dieses Honorar zur Weiterführung seiner Sache verwenden wolle, konnte selbstverständlich für die „Röln. Ztg.“ kein Grund sein, ihm die Bezahlung für die geleistete Arbeit zu verweigern. Auch die Behauptung, daß die „Röln. Ztg.“ sich unter Aufgabe ihres eigenen Standpunktes den Ansichten Giesebrechts angegeschlossen habe, findet schlagendste Widerlegung. Die „Röln. Ztg.“ schließt ihre ausführlichen Darlegungen mit folgender, durchaus berechtigter

scharfer Abfertigung: „Das waren unsere Beziehungen zu Herrn Dr. Giesebrecht. Wir mußten so ausführlich darauf eingehen, um nachweisen zu können, daß die Darlegung des Vorwärts auf Unterstellungen beruht. Wer für diese Fälschungen und Unterstellungen verantwortlich ist, wissen wir nicht — darüber wird nun wohl Dr. Giesebrecht das Wort nehmen —, jedenfalls hat das sozialdemokratische Blatt sie zu Verleumdungen umgeprägt, die nicht minder niederträchtig sind als die Gefinnungen, welche es leichtfertig und schnellfertig allen denen unterzuschreiben pflegt, die nicht seinen politischen Ansichten huldigen.“ Die ganze vom „Vorwärts“ in solcher Don Quixotart aufgebaute Verschönerung stellt sich eben lediglich als ein literarisches Geschäftsunternehmen eines einzelnen Autors dar, der für sein Unternehmen, „zur Weiterführung seiner Sache“, Geldbeträge sammelt!

Die „Neue politische Korrespondenz“ meldet, die preussischen Landwirtschaftskammern seien auf Veranlassung des Landwirtschaftsministers gegenwärtig mit der Beratung eines Entwurfes einer Novelle zum Reichsversicherungs-gesetz beschäftigt. Nach dem bereits erstatteten Gutachten finde der Entwurf, der in der kommenden Session dem Reichstage vorgelegt wird, die Zustimmung der Landwirtschaftskammern.

Die innere Lage Periens schildern über Petersburg der „Röln. Ztg.“ eingehende telegraphische Meldungen sehr düster. Trotz der offiziellen Versicherung, daß die Unruhen endgültig unterdrückt seien, dauert die Gärung im ganzen Lande fort. Die Regierung steht ihr aus Mangel an Mitteln zur Beruhigung ohnmächtig gegenüber. Die Truppen verweigern den Gehorsam, weil sie keinen Sold erhalten, infolge dessen sucht die Regierung die Truppenteile durch zwangsweise Rekrutenaushebung zu ergänzen, wodurch aber die Gärung im Lande nur vergrößert wird. Perien steht vor inneren Ereignissen, die für das Land verhängnisvoll werden können. Die Ursache der Unruhen ist nicht im Fanatismus der Perier und ihrem Fremdenhaß, sondern weit mehr noch in der Erbitterung über die unerträglichen wirtschaftlichen Verhältnisse zu suchen.

Zur Krisis in Ungarn. Kaiser Franz Josef empfing am Donnerstag den Ministerpräsidenten Grafen Khuen in besonderer, ungefähre einstündiger Audienz. Auch am Freitag war für den Grafen Khuen wieder eine Audienz angelegt, ebenso aus der Reihe hervorragender Parlamentarier, deren Anschauung der König zu hören wünscht, für den Präsidenten des Magnatenhauses Graf Cshy, den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Graf Apponyi sowie die Hgg. Grafen Alexander Karolvi und Julius Andrássy. Über die Ansichten der Lage in Ungarn wird dem „Berl. Börsen-Courier“ aus Budapest berichtet: Die Stimmung ist skeptisch. Man ist darauf gefaßt, daß der gegenwärtige Zustand noch längere Zeit anhält, da auf schwerwiegende militärische Konzeptionen nicht zu rechnen ist. Über das Maß jener Zusicherungen, die von Szell und Fejervary gemacht wurden, wird nicht wesentlich hinausgegangen werden. So lange ein Ausweg nicht gefunden wird, bleibt alles beim alten. Das Ministerium Khuen führt die Geschichte weiter, der außerordentliche Zustand bleibt.

Deutschland.

Berlin, 21. August. Professor Alois Schulte in Bonn berichtete, wie die „Germania“ mitteilt, auf die Zeitung des preussischen historischen Instituts in Rom. Er wird am 1. Oktober den Professor Rehr in Göttingen zum Nachfolger erhalten.

Berlin, 21. August. Die heutige Generalversammlung des Syndikats deutscher Zuckerraffinerie verbatte die Beschlußfassung über die Kündigung der bisherigen Kartellverträge und die Inkraftsetzung der neuen Preis-konvention bis auf Montag.

XX Berlin, 21. August. Im Zentrum hält man sich in bezug auf die Jesuitenfrage verständigerweise von Diskussionen fern. Das sozialdemokratische Blatt in Mannheim hatte an einem neulichen Empfang des Staatssekretärs v. Riehofen durch den Großherzog von Baden die Mitteilung geknüpft, es habe sich dabei auch um die kirchenpolitischen Streitfragen gehandelt, „um, wenn nötig, ein prinzipiell einheitliches Vorgehen der Reichsregierung und der badischen Landesregierung in Sachen des Jesuitengebietes und der Männerlöcher herbeizuführen“. Das mußte dem Zentrum doch angenehm in die Ohren klingen, auch wenn die Kunde aus dem sozialdemokratischen Lager kommt. Aber nachdem sich der „Vorwärts“ seher mit seinen Kaiserinsel-Phantasien so stark blamiert hat, mag die „Germania“ meinen, daß gegenüber sozialdemokratischen „Nachrichten“ Vorsicht am Platze ist, und das Zentrumsbild ist denn auch vorsichtig. Vielmehr, es weiß zu seinem zweifellos

inrigen Bedauern, daß auf Baden in den erwähnten Fragen wohl nicht zu rechnen sein wird. Die „Germania“ erfährt die verbürgte Tatsache, daß der Großherzog vor einigen Monaten dem Fürsten eines deutschen Kleinstaates auf dessen Frage, ob die Orden demnächst in Baden zugelassen würden, kurz und klar erwiderte: „So lange ich lebe, nicht.“ Über Forderungen des Großherzogs zu der Frage des Jesuitengebietes hat die „Germania“ zwar nichts erfahren, aber da sie über diesen Punkt schweigt, so wird sie wohl annehmen, daß man in Karlsruhe zur Wiederaufnahme der Jesuiten nicht geneigter sein wird als zur Zulassung der Benediktiner und anderer Orden. Es entsteht die Frage, wann denn wohl Graf Willow die Verhältnisse für genügend geändert und geklärt erachtet wird, um den Antrag auf Streichung des § 2 des Jesuitengebietes im Bundesrat einzubringen. Das Zentrum wird nicht aufhören, die Erfüllung der ihm gemachten Zusagen zu fordern, diejenigen Regierungen aber, die sich mit der Halbierung des Jesuitengebietes nicht befreunden können, haben sich noch immer nicht begeben lassen, dem Reichsanwalt den Gefallen zu tun. Am Ende ist die ganze Sache so am besten aufgehoben, und jeder kommt zu seinem Rechte. Das Zentrum darf sich weiter in Paritätschmerzen ergehen, mit denen die Massen zum Zusammenhalten sind, während die Führer wissen, daß nichts dahinter steckt. Graf Willow darf absehend seinen oder seiner preussischen Kollegen guten Willen betonen; er kann aber nichts dafür, wenn aus der Geschichte nichts wird, und das Zentrum hat keinen Grund, deshalb ihn anzugreifen. Die Konservativen dürfen sich dem Zentrum mit ihrem guten Willen zur Streichung des § 2 empfehlen und sind unendlich froh darüber, daß sie nicht beim Worte genommen werden. Die Eiferer vom Evangelischen Bunde dürfen stolz auf einen Erfolg sein und merken nicht, daß er sachlich gar nichts bedeutet. Denn die Jesuiten sind längst im Lande, gänzlich unbehelligt, und das Jesuitengebiet gilt längst nicht mehr, obwohl es nicht aufgehoben worden ist.

Berlin, 21. August. Der preussische Delegiertentag der national-liberalen Partei wird nach endgültigen Beschlüssen Sonntag, 27. September 11 Uhr vormittags in Hannover zusammenzutreten. Der Tagung geht am 26. September eine Sitzung des Zentralvorstandes voraus, in welcher der dem Delegiertentag zu unterbreitende Wahlausruf durchberaten werden wird. Auf dem Delegiertentag selbst wird sich an die Beratung und endgültige Feststellung des Wahlausrufs ein Referat über die allgemeine politische Lage in Preußen, ein solches über die preussische Wirtschaftspolitik und endlich ein Referat über Kirche und Schule anschließen.

Altengrabow, 21. August. Bei der heutigen Übung waren die Kavallerieregimenter zunächst geteilt in Division A unter Generalleutnant von Gemmings und Division B unter Generalmajor v. R. v. Rangenmann-Glemp. Die Regimenter waren zu vier Schwadronen formiert; aus den abgegebenen Schwadronen waren neue Regimenter gebildet, so daß jede Partei drei volle Brigaden hatte. Die Artillerie stellte das Feldartillerie-Regiment Nr. 3 und das 1. Garde-Feldartillerie-Regiment; die Regimenter Nr. 26 und 66 stellten je ein Bataillon. Bei der Division A war außerdem die Maschinen-gewehr-Abteilung. General v. d. Lanitz hatte die Aufgabe gestellt. Nach dieser Übung vereinigte der Kaiser, der Leibgardeschützen-Uniform trug, sämtliche Regimenter und führte mit ihnen reglementarische Bewegungen aus. Ein Vorbeimarsch beschloß die Übung. Um 12 Uhr führte der Kaiser die Standarten in das Lager zurück unter Vorantritt der Kapelle der Leibgardeschützen und nahm darauf in Rastino das Frühstück ein. Gestern Abend hatte der Kaiser ebenfalls im Kreise der Offiziere der Kavallerieregimenter gespeist, wobei sämtliche anwesende Musikkorps den Zapfenstreich ausführten.

Wachen, 21. August. Dem „Echo der Gegenwart“ zufolge sind sowohl von deutscher wie von belgischer Seite Schritte getan worden, um der Spielbank in Mtenberg die Existenz auf neutralem Gebiet unmöglich zu machen.

Schweiz.

Bern, 21. August. Der vom Jaren als Schiedsrichter in dem Streitfall verschiedener europäischer Mächte mit Venezuela bezeichneter schweizerischer Gesandte in Paris, Dr. Lardy, hat diese Mission abgelehnt. Artikel 3 der Washingtoner Vereinbarung bestimmt, daß kein Untertan oder Bürger eines Signatur- oder Gläubigerstaates dem Schiedsgerichtshof angehören dürfe. Da die Bundesregierung verschiedene schweizerische Forderungen gegenüber Venezuela unterwirft hat und Unterhandlungen zur Bestellung der Schiedsgerichtskommission im Gange sind, so kann kein Schweizer das Schiedsrichteramt übernehmen trotz aller Ehre, die eine derartige Wahl für die Schweiz bedeutet.

Oesterreich.

Wien, 21. August. Der Vizepräsident des Herrenhauses, Graf Szobos-Springenstein, ist gestorben.

Serbien.

Belgrad, 21. August. König Peter hielt bei dem gestrigen Empfange des Vorstandes der landwirtschaftlichen Vereinigung eine längere, mit sehr großem Beifall aufgenommene Rede, in der er ausführte, von nun an werde jede Regierung ihr Hauptaugenmerk auf eine gedeihliche Entwicklung der Volkswirtschaft richten. Der Staat werde in dieser Aufgabe die leitende Rolle übernehmen, indem er den landwirtschaftlichen Unterricht organisieren, größere kulturtechnische Arbeiten ausführen und durch die Pflege des Genossenschaftswesens einen billigen landwirtschaftlichen Kredit ermöglichen und staatliche landwirtschaftliche Versicherungsanstalten schaffen werde.

Großbritannien.

London, 20. August. Das Colonialamt erhielt ein Telegramm vom dem Verwaltungschef von Nord Nigeria und Zunguru vom 16. d. Mts., wonach eine britische Truppenabteilung von 30 Weißen und 500 Eingeborenen mit 6 Geschützen die Stadt Burti am Morgen des 27. Juli eingenommen und vollständig zerstört hat. Der Feind habe heftigen Widerstand geleistet und bis zum Einbruch der Dunkelheit gekämpft. Auf Seiten der Engländer seien ein Offizier und

10 Eingeborene getötet und 3 Offiziere und 69 Eingeborene verwundet worden. Der Verlust des Feindes betrage 700 Tote einschließlich des früheren Sultans von Soloto und einer großen Anzahl von Hauptlingen.

London, 21. August. Der deutsche Botschafter Graf Wolff-Meternich hat einen Urlaub nach dem Festlande angetreten. Die Geschäfte der Botschaft hat für die Dauer seiner Abwesenheit der erste Sekretär der Botschaft, Graf v. Bernstorff übernommen.

Amerika.

Montreal, 20. August. Nach längerer Debatte einigte sich der Handelskammertag heute über die Resolution auf Empfehlung einer Handelspolitik, die auf wechselseitigen Nutzen der einzelnen Teile des Reiches gegündet ist, indem er den von einem Delegierten aus Mandelville eingebrachten Änderungsantrag insofern annahm, als auf die finanziellen und industriellen Bedürfnisse der einzelnen Teile des britischen Reiches gebührende Rücksicht genommen werden soll. Mit diesem Zusatz wurde darauf die Resolution einstimmig angenommen. Mehrere Redner charakterisierten in scharfen Worten die rein formelle Natur der Resolution und meinten, die europäischen Handelsminister würden erleichtert aufstehen, wenn sie sähen, daß Chamberlains Vorschläge nur ein Schreckbild seien. Der Kongress nahm ferner Resolutionen an, in denen die Annahme des metrischen Systems und einer auf dem Dezimalsystem beruhenden Währung für das ganze Reich sowie die Bezeugung britischer Staatsangehöriger bei Vergebung öffentlicher Arbeiten des Reiches empfohlen wird.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 22. August.

† Todesfall. Der älteren Bromberger aus seiner Glanzperiode als Schauspieler und Theaterdirektor bekannte Herr Otto Ungnad ist gestern Nachmittag im hiesigen städtischen Armenhause, wofür er sich seit einigen Monaten befand, verstorben. Otto Ungnad war in den jetzigen Jahren eines der tüchtigsten Mitglieder der Schirmmännlichen Theatergesellschaft, und als diese um jene Zeit nach Bromberg kam und hier bis zum Jahre 1870 und darüber hinaus Vorstellungen im Pappschänke Sommertheater gab, war Ungnad, der nur in förmlichen Rollen auftrat, ein Liebling des Bromberger Publikums. Den Krieg 1870/71 machte U. als Landwehrmann mit und hat neben gewissenhafter Erfüllung seiner militärischen Pflichten gar oft durch seine launigen Vorträge zur Unterhaltung, Aufmunterung und Erheiterung seiner Kameraden beigetragen. Aus dem Feldzuge zurückgekehrt, machte er sich hier fest, indem er sowohl die Direktion des Sommertheaters bei Pappschänke als auch diejenige des Stadttheaters übernahm. Einige Jahre ging das Geschäft zwar, es brachte aber doch nicht so viel ein, daß er sein Unternehmen halten konnte. Ohne in Konkurs geraten zu sein, mußte er die Direktion aufgeben, nachdem sein ganzes Theaterinventar, Garderobe usw., von seinen Gläubigern mit Beschlag belegt war. U. packte nunmehr ein Restaurationsgeschäft in Schlesien an, das Schweizerhaus. Das Geschäft florierte zwar einige Zeit, als aber die rührige Frau des Herrn U. starb, ging es stark zurück, so daß er das Geschäft wieder aufgeben mußte und nach Bromberg verzog. Seitdem wollte ihm nichts mehr gelingen; er verarmte total. Eine kleine Einnahme hat er noch zur Zeit des Oberbürgermeisters Brachte, indem ihm nämlich die Einübung von Theaterstücken, die auf den Volkserhaltungsausschüssen zur Aufführung gelangten, übertragen wurde. Zu seinem Lebensunterhalt reichte es allerdings nicht hin, und er sah sich schon damals auf fremde Hilfe angewiesen. Verwandte in Berlin, die aber auch in beschränkter Verhältnisse lebten, nahmen ihn dann, als Oberbürgermeister Br. gestorben war und die erwähnte kleine Einnahme nun auch fortfiel, nach dort. Vor einigen Monaten ist Herr U., wie schon kürzlich berichtet, wieder nach hier gebracht worden, nachdem er der öffentlichen Armenpflege anheimgefallen war. Gestern ist er nun im hiesigen Armenhause verstorben. Das traurige Ende eines ehedem erfolgreichen Mannes. — U. ist 71 Jahre 11 Monate alt geworden. Wie mitgeteilt, war für gestern Abend im Pappschänke Sommertheater, der Stätte wo er so oft aufgetreten war und das Publikum durch sein humorprühendes Spiel in die heiterste Laune versetzt hatte, ein Benefiz für ihn angelegt worden. Ein solches Spiel des Zufalls brachte es mit sich, daß derselbe Tag sein Todesstag sein sollte. Nun wird der Ertrag des Benefizabends, 62 M., wozu noch eine Sammlung bei Dardowski in Höhe von 12 M. hinzukommt, zu seinem Begräbnis verwendet werden. Der Verstorbene wird auf dem alten Kirchhofe begraben werden, wofür sich auch seine im Jahre 1885 verstorbenen Ehefrau ruht. — Das Begräbnis findet Montag Nachmittag statt.

† Bromberger Stadtsanleihe. Von den auf Grund des Privilegiums vom 27. Mai 1895 ausgesetzten Bromberger Stadtsanleihe-Scheinen sind folgende Stücke zur Einlösung am 1. April 1904 ausgelost worden: Buchstabe A über je 1000 Mark Nr. 39, 68, 182, 188, 195, 238, 450, 456, 493, 543, 640, 670, 723, 755, 779, 794, 835; Buchstabe B über je 500 Mark Nr. 28, 40, 150, 198, 207, 210, 305, 486, 545, 559, 641, 645, 661; Buchstabe C über je 200 Mark Nr. 18, 46, 53 und Buchstabe D über je 100 Mark Nr. 57, 78, 89. Die vorbeschriebenen Anleihecheine werden den Inhabern mit dem Bemerken gekündigt, daß von diesem genannten Tage die Verzinsung aufhört. Die Einlösung der Anleihecheine erfolgt bei der Stadtkassaphys hier oder bei der Bank für Handel und Industrie zu Berlin.

† Spielplan der Sommertheater. Chsiontheater. Aus dem Theaterbureau wird uns mitgeteilt, daß heute als volkstümliche Vorstellung zum letzten Male Schillers „Rastlos“ in Szene geht. Auf die morgige Uraufführung und letzte Novität in dieser Saison, Johannes Heflaktigen „Dorfbarbar“, machen wir nochmals empfehlend aufmerksam. Am Montag gelangt die hier mit großem Erfolg in Szene gegangene Novität „Wappenhänge“ zum letzten Male bei kleinen Preisen zur Aufführung. Schluß der Spielzeit ist Sonntag, 30. August. — Pappschänke Sommertheater bringt heute Sonnabend als vorletzte Vorstellung nochmals Hermann Sudermanns erfolgreiches Schauspiel „Das Glück im Winkel“ zur Aufführung und zwar zu den so beliebt gewor-

denen kleinen Schauspielen. — Mit der morgigen Sonntagsvorstellung schließt dann die diesjährige Saison. Die Direktion hat für den letzten Abend eine große Doppelvorstellung angelegt: Zuerst geht der äußerlich drahtige Schwan „Ein Nabenwäter“ in Szene, hierauf folgt die komische Operette „Guten Morgen, Herr Fidler.“

† Der Radmittagsdienst in den städtischen Bureaus und Kassen beginnt vom 1. September d. J. wieder um 3 Uhr und endet um 6 Uhr.

† Radwettkahren. Der Bromberger Tourenklub veranstaltet am 13. September auf der hiesigen Radrennbahn ein zweites großes Radwettkahren. Der Verein wird auch diesmal alles aufbieten, um recht interessante Rennen zu stande zu bringen, so wird u. a. zum erstenmale die Meisterschaft der Provinz Posen auf der hiesigen Rennbahn ausgetragen werden. Das vorläufige Programm enthält ferner außer einem Vorgabefahren ein 10-Kilometer- und ein 25-Kilometer-Dauerfahren mit Motorschrittmachern, da gerade solche Rennen beim hiesigen Publikum Anklang gefunden haben. Schon jetzt haben mehrere der besten Herrenfahrer ihre Beteiligung zugesagt. Ein 30-Kilometer-Chauffeefahren veranstaltet der Verein für seine Mitglieder am 30. August d. J. auf der Danziger Chauffee oberhalb Myslencin.

† Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung des Regierungsbezirks Bromberg hielt gestern hier selbst unter dem Vorsitz des Regierungsrates Dr. von Goltshaus eine Sitzung ab, an welcher als Vorsitzender Schlichte-Rabitsch, Kunstgärtner Scheibner-Bromberg, Arbeiter Berendt-Dombrowski und Arbeiter Heijeler-Rintsch teilnahmen. Es kamen 15 landwirtschaftliche Unfallsachen zur Verhandlung. Die Berufung wurde in 7 Fällen als unbegründet zurückgewiesen, in drei Fällen wurde Beweisaufnahme beschlossen. Unfalltaten wurden zuerkannt: Dem Besitzer Eduard Nicolai in Grünberg 20 Mark jährlich, dem Schmied Franz Damski zu Wielno 210,33 Mark jährlich, dem Eigentümer Adolf Schülle zu Kanalkolonie A 56,66 Mark jährlich, dem Arbeiter Andreas Banicki zu Buchkau 160 Mark jährlich, der Wirtin Frau Wilhelmine Manthey zu Friedland 27 Mark jährlich.

† Der Wochenmarktsverkehr ist heute auf allen Plätzen ein überaus starker gewesen; namentlich läßt sich dies vom Verkehr auf dem Friedrichsplatz sagen. Das Angebot von Zerealien, Gemüse, Obst, Geflügel usw. war ein recht bedeutendes, es hatte aber auf die Preise keinen besonderen Einfluß. Man zahlte für das Pfund Butter 90 Pf. bis 1,30 M., für die Mandel Eier 65 Pf. (sogenannte Kisteneier, aus Ausland bezogen), für hiesige Ware 85 bis 90 Pf. — Für Obst wurde gezahlt: für das Pfund Birnen 15 bis 20 Pf., Äpfel 20 Pf., Pflaumen 10 Pf., die Meise grüne Bohnen 20 Pf., Wachsbohnen 25 Pf., für die Mandel Gurken 50 bis 60 Pf., den Kopf Kottohl 15 bis 20 Pf., Weißkohl 10 bis 15 Pf., für das Pfund Blaubeeren 15 Pf., das Pfund Zwiebeln 20 bis 25 Pf. — Auf dem Geflügelmarkt kosteten Enten pro Stück 1,50 bis 2 Mark, Gänse 1,20 bis 1,50 Mark, Rebhühner 70 bis 90 Pf., Gänse 3 bis 4 Mark. — Auf dem Fleischmarkt zahlte man für das Pfund Schweinefleisch 60 bis 65 Pf., Speck 80 bis 90 Pf., Kalbfleisch 70 bis 75 Pf., Sammelfleisch 60 bis 80 Pf., Rindfleisch 65 bis 75 Pf. Auf dem Fischmarkt wurde für lebende Ware 65 bis 80 Pf. gezahlt.

† Potatistisches. Am 23. August wird das Ortskörpersprechers in Zempelburg in Betrieb genommen.

† Stark gestiehlte wurde heute über den Friedrichsplatz ein anständig gekleideter junger Mann von einem uniformierten und einem Polizeibeamten in Zivil geführt. Der Transport erregte bei den Marktbesuchern ziemliches Aufsehen. Was der junge Mann verbrochen, ließ sich noch nicht feststellen.

† Rettungsprämien. Der Regierungspräsident zu Danzig hat den Hähern Johannes Borgmann, Paul Daniel Bege und Theodor Schulz in Zoppot, welche dort am ersten Pfingstfeiertage die drei bei einer Vergnügungs-Segelfahrt auf der See geflochtenen Seefahrer aus Weichselmünde durch ihre energische Hilfeleistung vom Ertrinken retteten, Prämien bewilligt.

† Auftrieb auf dem städtischen Viehhof vom 17. bis 22. August: Rinder 122, darunter 36 Bullen, 15 Ochsen, 55 Kühe, 16 Färsen, Kälber 124, Schweine 1383, darunter 807 Landschweine und 576 Ferkel, Schafe 123, Ziegen 5. — Preise für 50 Kilo lebend Gewicht ohne Tara. Rinder 24 bis 33 Mark, Kälber 33—43 Mark, Schweine 37—40 Mark, Ferkel 15—36 Mark für das Paar, Geschäftsgang lebhaft.

† Crone a. Br., 21. August. (Konzert.) Theater. Einquartierung.) Am nächsten Sonntag gibt die Kapelle des Infanterieregiments Nr. 49 im Grabenwäldchen ein Konzert. — Am 4. und 5. September veranstaltet das Ensemble eines auswärtigen Sommertheaters im Meuselischen Saale ein zweimaliges Gastspiel. Zur Darstellung kommen „Frauentamf“ von Scride und „Liebele“ von Schnitzler. — Nach einer Bekanntmachung des Magistrats ist bei der demnächst zu erwartenden Truppeneinquartierung die Ausquartierung der Mannschaften nicht gestattet.

† Bleichen, 20. August. (Grenzschiffenfall.) Vorgefahren wurden drei russische Grenzschiffen auf preussischer Seite von Grenzgendarmen festgenommen, weil sie im Verdacht standen, geschmuggelt zu haben. Beim Verhör vor dem Amtsgericht konnte nur ein Soldat der Schmutzlei überführt werden. Die beiden anderen Soldaten wurden deshalb wieder auf freien Fuß gesetzt. Gestern Nachmittag waren drei russische Offiziere hier anwesend, um mit den maßgebenden Behörden zu unterhandeln.

† Bentschen, 19. August. (Bei einer Zusammenkunft der Bürgermeister) der Städte Birnbaum, Bentschen, Betsche, Bomst, Neutromitzel, Neustadt bei Pinne, Ratzig, Spalenitz, Schwerin a. W., Kirchriegel, Wollstein usw. wurde beschlossen, eine Vereinigung der Bürgermeister der Kreise Samter, Birnbaum, Welsitz, Schwerin a. W., Bomst, Gräs, Schmiedel und Kösten zu bilden, die den Zweck hat, die Standesinteressen der Bürgermeister und die kommunalen Interessen zu fördern, sowie zu den Vorlagen des Städtetages im Interesse der Kommunen Stellung zu nehmen.

† Wollstein, 20. August. (Schwindler.) (Fahnenweiche.) Ein hiesiger Hotelbesitzer ist in folgender Weise von einem Schwindler geprellt worden. Eines Abends logierte sich ein unbekannter

Gast ein. Am nächsten Morgen veranlaßte er den Hotelbesitzer das Postamt Bomst telephonisch anzufragen, ob für ihn M. N. aus B. ein Geldbrief über 200 Mark dort lagere. Diese Anfrage wurde mit „ja“ beantwortet. Der Gast hat bald darauf um einen Vorlauf von 14 Mark, um eine Reise in die Umgegend machen zu können. Bis zum Eintreffen des Geldbrieves wollte der Schlawe wieder zurück sein. Der Geldbrief kam, nicht aber der Gast. Der Gastwirt sah auf den Siegeln des Briefes die Firma eines Getreidegeschäftes einer wohlbekannten Stadt. Bei der Firma wurde darüber angefragt, und sie gab folgende Antwort: Vor einigen Tagen ist ein unbekannter Mann hier gewesen, der sich zur Verfertigung eines Geldbrieves den Besitz der Firma erbat. Demnach scheint es, daß der Schwindler den wertlosen Brief selbst abgefördert und dadurch zu seinem Ziele gelangt ist. Hoffentlich wird man des Schwindlers habhaft werden. — In Tarnowo diesesigen Kreises fand vorigen Sonntag die Weihe der neubekafften Fahne des dortigen Kriegervereins statt.

† Wollstein, 21. August. (Brand.) In Kietlin, einem Dorfe unweit Wollstein, brach gestern in dem Stalle einer Bauernwirtschaft Feuer aus, das sich bald auf vier Wirtschaften und den Dominalspeicher ausbreitete und alle diese Gebäude mit Inhalt einäscherte. Es sind große Futtervorräte und auch einiges Vieh verbrannt.

† Thorn, 20. August. (Zur Ermittlung der Schaden.) welche das Hochwasser der Weichsel an den Ufern und an deren Befestigungsarbeiten angerichtet hat, traf gestern Abend aus Danzig eine Kommission der Strombaudirektion unter Führung des Bauat Milliger hier ein und fuhr heute früh mit den Beamten der Thorer Strombaudirektion auf dem „Gothilf Sagen“ die Weichsel hinauf bis Schillo und die Drenzen hinauf bis zur Brücke von Plotterie. Die Puhnen sollen nach der „Th. Br.“ von der starken Strömung ziemlich stark angegriffen sein, während die Parallelwerke weniger gelitten haben.

Beste Drahtnachrichten.

Berlin, 22. August. „Pöln. Ztg.“ und „Wilmchener Allg. Ztg.“ bestätigen, daß der Staatssekretär des Reichsfinanzamts Freiherr von Thielmann demnächst zurücktreten werde. Nach dem ersten Blatte ist der Grund in Schwierigkeiten bei der Durchführung der Reichsfinanzreform zu suchen.

Berlin, 22. August. Der „Vorwärts“ teilt mit, daß aus Anlaß seines Artikels über die sogenannte Kaiserinsel am Freitag eine Hausdurchsuchung in seiner Redaktion und Expedition nach dem betreffenden Manuskript stattgefunden hat, daß aber nichts gefunden worden sei. Der „Vorwärts“ erklärt dann, daß er niemals behauptet habe, Architekt Ehardt habe mit dem Hofmarschall von Trotha von dem Schloßplatz gesprochen, sondern nur gesagt habe, daß Ehardt um den Plan wisse. Da die bezügliche Erklärung in der „Post“ wertlos sei, fordere er Ehardt auf, mit Namensunterchrift zu erklären, daß er von dem Schloßplatz nichts wisse. Er möge auch gleich die Gegenzeichnung des Freiherrn von Trotha hinzufügen, der Plan stamme nicht aus Ehardts Kopf, sei ihm aber vertrauensvoll mitgeteilt worden, mit allen Einzelheiten und Motiven, namentlich auch hinsichtlich der sogenannten Uffersperren.

Görlitz, 22. August. (Berl. Lokalanz.) Bei Moos wurde ein Krankenwärter von einem Eisenbahnzug überfahren und getötet, ebenso bei Nikrish ein Arbeiter und bei Riegnitz ein Postkassierer.

Berlin, 22. August. Die „Nat.-Ztg.“ erfährt: Prinz Heinrich wird, wie nunmehr feststeht, zum Herbst von der Stellung als Chef des ersten Geschwaders entbunden werden, welches Kommando Prinz Heinrich bei der Marine erhalten wird, steht noch nicht fest.

Budapest, 22. August. Der König empfing gestern den Präsidenten des Magnatenhauses, Grafen Gathy, den Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Grafen Apponyi, sowie den Grafen Karoly und den Grafen Julian Andrássy.

Belgrad, 22. August. (Morgenpost.) Der König beginnt mit der Verlegung der an der Verleschörung beteiligten Offiziere. Der Oberst Michailowitsch wurde zum Kommandanten einer Division außerhalb Belgrads ernannt.

Dran, 22. August. Es wird bestätigt, daß vorgestern der Posten in Taghit von einer Räuberbande angegriffen wurde. Nach zweitägigem Kampf wurde die letztere geprengt; ihre Verluste sind unbekannt. Der Posten hatte drei Tote und 2 Verwundete, darunter einen europäischen Unteroffizier.

Lemberg, 22. August. In Borkslaw sind zwei tiefe Naphthalinacht ausgebrochen, wobei 8 Arbeiter umgekommen und 2 schwer verletzt wurden.

Montreal, 22. August. Bei einem Festmahl zu Ehren der Abgesandten der Handelskammer führte der Premierminister Laurier aus, obgleich die Kolonie für jedes Zugeständnis Englands ein Äquivalent zu geben bereit sei, könne Kanada nichts von der verfassungsmäßigen Unabhängigkeit aufgeben, selbst wenn das Bestehen des Reiches davon abhängen würde.

Schiffsbericht

der in der Richtung von Danzig nach Bromberg kommenden Fahrzeugen. Vom 15. bis 20. August.

Name des Schiffsführers	Ar. d. Rahms beim Hone b. Danzigers (D.)	Warenladung	Bemerkungen
G. Görgens	D. Genitiv	Güter, Thorn-Bromberg	15. 8.
G. Görgens	do	Güter, Bromberg-Danzig	17. 8.
D. Gade	Kahn	leer, Jordan-Bromberg	15. 8.
A. Krause	do	Gasthölzer, Danzig-Brbg.	17. 8.
B. Urbahn	do	" " "	17. 8.
F. Kofatewitj	do	" " "	17. 8.
M. Kurck	do	Pflastersteine, Danzig-Brbg.	17. 8.
A. Klimowski	do	" " "	17. 8.
Dronstowski	do	" " "	17. 8.
F. Bantich	do	leer, Wloclaw-Bromberg	18. 8.
M. Wasilowski	do	" " "	18. 8.
G. Jechan	do	Gasthölzer, Danzig-Brbg.	18. 8.
Boritsowski	do	leer, Gilm-Bromberg	20. 8.
G. Danrau	do	" " "	20. 8.
G. Saemann	do	" " "	20. 8.
Boborzynski	do	" " "	20. 8.
C. Murawski	Dampfer	Güter, Danzig-Bromberg	20. 8.
C. Murawski	Bromberg	" " "	20. 8.
C. Murawski	do	Güter, Bromberg-Thorn	20. 8.
D. Klotz	D. Weichsel	Güter, Danzig-Bromberg	20. 8.
D. Klotz	do	Güter, Bromberg-Thorn	20. 8.
F. Czarnicki	Kahn	Güter, Danzig-Bromberg	20. 8.
J. Dembski	do	" " "	20. 8.

Uns Stadt und Land.

Bromberg, 22. August.

Personalien. Der mit der Verwaltung der Kreisfretarstelle bei dem Landratsamt Wogromb...

Die Halle in Kalsdorf, Strecke Bromberg-Thorn, wird vom 1. September d. J. ab zu einer vollen Verkehrsstation eingerichtet...

Am 20. August. (Während der Gerichtsverhandlung verhaftet) wurde der Stellmacher Kuß hier selbst wegen Verdachts des Meineides.

Uebing, 20. August. (Bestätigte Wahl.) Die Wahl des Oberlehrers Kantel zu Tilsit zum Direktor der hiesigen Oberrealschule ist einem Bericht der „N. S.“ zufolge bestätigt worden.

Breslau, 20. August. (Vom neuen Schwallier) meldet die „Schle. Ztg.“: In Ratibor hat die Oder im Laufe des Nachmittags den kritischen Punkt (3,80 Meter) überschritten...

3.11 Meter. Höchst. Ebenso ist in Annaberg Donnerstag Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr der höchste Stand mit 3,78 Metern eingetreten.

Gleiwitz, 20. August. (Entführung.) In Begleitung eines angeblichen Künftlers traf hier vorgestern ein 17-jähriges Mädchen ein, das, wie es sich bald herausstellte, von ihrem Begleiter aus einem Hotel in Opeln entführt worden war.

Samie Chronik. C. K. Dumas-Denkmal. Aus Paris wird berichtet: Auf dem „Platz der drei Dumas“ wird berichtet: Auf dem „Platz der drei Dumas“...

Büchermarkt.

* Im Verlage von Otto Weber, Heilbronn a. Neckar, erscheint eine Roman- und Novellensammlung unter dem Titel „Webers Moderne Bibliothek“...

Die Änderungen und Neuerungen, welche die Postverwaltung in letzter Zeit auf den verschiedenen Gebieten des Postverkehrs hat eintreten lassen, sind so erhebliche, daß jeder, der mit der Post zu tun hat, den lebhaften Wunsch haben wird, ein neues klar und einfach gehaltenes Post-Handbuch zu besitzen...

Letzte Drahtnachrichten.

(Siehe auch an anderer Stelle.) II Thorn, 22. August. (Privattelegr.) Auf dem Landübungsplatz des Pionierbataillons Nr. 17 in der Bromberger Vorstadt hat der auf Posten stehende Pionier Wärtens von der 2. Kompanie den Pionier Hoffmann von der 4. Kompanie in der Dunkelheit erschossen.

Nach Schluß der Redaktion. Altengrabow, 22. August. Auch heute fanden größere Kavallerieübungen auf dem Truppen-

Übungsplatz statt. Sämtliche Reiterregimenter formierten sich zu einem Kavalleriekorps. Der Kaiser gedenkt um 1 Uhr nach Wilhelmshöhe abzureisen.

Schwerin i. Mecklenburg, 22. August. Der Großherzog ist in vergangener Nacht nach Dänemark abgereist.

Budapest, 22. August. Die Wälder bezeichnen die Lage als ernst. Die Schwierigkeit liegt darin, daß ohne ein gewisses Maß von Zugeständnissen die Kabinettsbildung auf Hindernisse stößt.

Petersburg, 22. August. Das japanische Konsulat hat seine Tätigkeit hier aufgenommen. Seit Mitte August wird die japanische Post auf der sibirischen Bahn nach Europa befördert.

Konstantinopel, 22. August. Man erkärt in hiesigen leitenden Kreisen, daß die Türkei keine Zugeständnisse für die macedonischen Vilajets machen werde, welche früher oder später zur Autonomie führen müßten.

London, 22. August, 9 Uhr morgens. Der Schwächezustand bei Lord Salisbury hat zugenommen. Der Kranke hat das Bewußtsein verloren.

Wasserstände.

Table with columns: Pegel, Wasserstände, and other water level data for various locations like Weichsel, Pregel, etc.

Schiffverkehr.

Table with columns: Name des Schiffsführers, Name des Schiffes, Waarenladung, and other shipping information.

Börsendepeschen.

Table with columns: Kurs vom 21., Kurs vom 22., and other market data for Berlin, Danzig, and Waagburg.

Knowrazlaw. Hôtel Bast. Feinsprecher 17. Zentralheizung. Gute Zimmer mit vorzüglichen Betten.

Geschäfts-Eröffnung. Möbel- u. Dekorationsgeschäft von Otto Herrmann, Bahnhofstr. 5.

Die Botenstelle ist besetzt. Bromberg, den 22. August 1903. Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Verkäuflerin. Melbungen m. Gehaltsanprüchen bei freier Station bitte zu richt. an M. Cohnberg, Kafel, Neve.

Weg. Anst. e. Wirtschaft. Neuhan Brinzenhöhe-Gde (Pofenerpl.) sind v. 1. 10. 08 herab anst. d. Wohnung.

W. Luhs, langjähriger Oberkellner im Hotel de Rome bei Westphal in Polen.

Pädagogium Ostrau bei Filehne. Höhere Schule u. Pensionat auf dem Lande. Gymnasial- u. Realklassen v. Sexta an. Berechtigung z. einjähr. Dienst.

Gebildete Dame sucht Stellung z. Gesellschaft und Beaufsichtigung d. Wirtschaft bei alleinstehender Dame od. älterem Ehepaar von gleich ob. 1. Oktbr.

Eine geübte Stepperin findet bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung. (226) Rohstoff-Genossenschaft Neue Parrr. 14.

Villa mit Wintergarten u. daran schließendem großen Park bin ich willens, preiswert zu verkaufen. (227) Hermann Dyck, Viktorianstraße.

2 herrschaftl. Wohnungen von 4 Zimmern, Badeeinrichtung, Balkon und förmlichem Zubehör.

Arbeitsmarkt. Wer Stellung sucht, verlange sofort Pakantenliste Deutschlands, Berlin W. 35.

Stellen-Gesuche. (Die einfache Zeile kostet 15 Pf.) 1 unverh. Arbeiter verl. Ed. Jacoby, Kulawierstr. 7.

Stellen-Angebote. (Die einfache Zeile kostet 15 Pf.) Ein tüchtig. Hausdiener verlangt vom 1. September die Bahnpostwirtschaft Bromberg.

Eine saubere Frau zum Semmeltragen kann sich melden. Julius Lenkeit, Mittelstraße 21.

Laufwagen, vierrädrig, billig zu kaufen gesucht. Offerten unter M. K. 102 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

2 Zimmer u. Küche z. verm. Bahnhofsstr. 98, Gde. Danzigstr. Blumenstraße 14 2 Zimmer, Küche z. verm.

Perf. Schneiderin wünscht noch in und außer dem Hause. Sehr billig. Deneustraße 10, 11.

Arbeitsmarkt. Wer Stellung sucht, verlange sofort Pakantenliste Deutschlands, Berlin W. 35.

Stellen-Angebote. (Die einfache Zeile kostet 15 Pf.) Ein tüchtig. Hausdiener verlangt vom 1. September die Bahnpostwirtschaft Bromberg.

Stellen-Angebote. (Die einfache Zeile kostet 15 Pf.) Ein tüchtig. Hausdiener verlangt vom 1. September die Bahnpostwirtschaft Bromberg.

Laufwagen, vierrädrig, billig zu kaufen gesucht. Offerten unter M. K. 102 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

2 Zimmer u. Küche z. verm. Bahnhofsstr. 98, Gde. Danzigstr. Blumenstraße 14 2 Zimmer, Küche z. verm.

Silber gegen Antifälschung. Ad. Lehmann, Halle 3, Sternstr. da. Hauptort erbeten.

Arbeitsmarkt. Wer Stellung sucht, verlange sofort Pakantenliste Deutschlands, Berlin W. 35.

Stellen-Angebote. (Die einfache Zeile kostet 15 Pf.) Ein tüchtig. Hausdiener verlangt vom 1. September die Bahnpostwirtschaft Bromberg.

Stellen-Angebote. (Die einfache Zeile kostet 15 Pf.) Ein tüchtig. Hausdiener verlangt vom 1. September die Bahnpostwirtschaft Bromberg.

Laufwagen, vierrädrig, billig zu kaufen gesucht. Offerten unter M. K. 102 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

2 Zimmer u. Küche z. verm. Bahnhofsstr. 98, Gde. Danzigstr. Blumenstraße 14 2 Zimmer, Küche z. verm.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 22. August.

Im Elbiumtheater ging gestern Abend zum Benefiz für Herrn Groß Meiers übermütiges Lustspiel „Der Weichenfresser“ in Szene.

Der Handwerker-Sängerbund feiert morgen im Schülischen Stablfestiment in Schleusenau sein diesjähriges Sommerfest durch Konzertmusik, Gesangsbeiträge, Preislegeln für Damen, Preis-schießen für Herren, Blumenverlosung und schließlichen Tanz.

Stadtverordnetenversammlung. Am nächsten Donnerstag findet wieder eine öffentliche Stadtverordnetenversammlung statt.

Die Danzigerbrücke ist nunmehr in allen ihren Teilen (nur einige Randelaber sind noch anzutreffen) fertiggestellt.

In polizeilichen Gewahrsam genommen sind gestern fünf Personen wegen Bettelns, beim Trunkenheit und Obdachlosigkeit.

Einquartierung. Am 31. d. M. trifft der 5. Eskadron des Manenregiments von Schmidt (1. Kompanie) Nr. 4 auf dem Rückmarsch von den Herbstübungen wieder hier ein.

Zum Sprechverkehr miteinander sind von jetzt ab folgende Orte zugelassen: Bromberg-Bieg, Bromberg-Waldenberg, Jordan-Rüstrin, Nafel-Rüstrin, Schults-Rüstrin.

Garten- und Obstbauverein. Die Augustsitzung des Vereins fand im Restaurant Dammann unter Leitung des Vorsitzenden bei guter Beteiligung statt.

Schmiedel, 19. August. (Blitzschlag.) Im nahen Primen hat der Blitz in die katholische Kirche eingeschlagen.

Schwes, 20. August. (Schulfeier.) Gestern Nachmittag fand das Kinderfest der hiesigen 14klassigen Simultanstule, begünstigt von schönem Wetter, statt.

Nafel, 21. August. (Rettungstat.) Eine mutige Tat vollführte gestern die Hölzerfrau Gulda Kantomska von hier.

Im Reiche der blauen Wölfehen. Wie glücklich auch manche Erfindung ist, die ein guter Gedanke, ein Zufall eingab, ungleich bedeutender ist diejenige, welche der langsamen, zielbewußten Geistesarbeit ihr Entstehen verdankt.

Bestimmen dem Kinde nachgesprungen wäre und das selbe gerettet hätte. Letzte Nacht zwischen 1 und 2 Uhr brach auf dem Gehöft des Maurermeisters Franz Wenderski am Schweinemarkt hierseits, das von den Bewohnern des Grundstücks glücklicherweise bald bemerkt und ohne Inanspruchnahme der Feuerwehr gelöscht werden konnte.

Mogilna, 21. August. (In der heutigen Stadterordnetenversammlung) waren sieben Mitglieder anwesend.

P. Wogronis, 21. August. (Eine große Annehmlichkeit) wird den Bewohnern und Passanten der Margoninerstraße dadurch geschaffen, daß die Abdeckerei nunmehr dort verlegt wird.

U. Gnesin, 21. August. (Feuer.) Heute Nacht brannte das auf dem Grundstück des Tischlermeisters Smogulecki in der Warschauerstraße befindliche Stallgebäude nieder.

K. Gnesin, 21. August. (Gewerbege-richt.) Beamtenbauverein. Erhebung von Gütern zu Rittergütern. Prämierung.)

Schmiedel, 19. August. (Blitzschlag.) Im nahen Primen hat der Blitz in die katholische Kirche eingeschlagen.

Schwes, 20. August. (Schulfeier.) Gestern Nachmittag fand das Kinderfest der hiesigen 14klassigen Simultanstule, begünstigt von schönem Wetter, statt.

Nafel, 21. August. (Rettungstat.) Eine mutige Tat vollführte gestern die Hölzerfrau Gulda Kantomska von hier.

Im Reiche der blauen Wölfehen. Wie glücklich auch manche Erfindung ist, die ein guter Gedanke, ein Zufall eingab, ungleich bedeutender ist diejenige, welche der langsamen, zielbewußten Geistesarbeit ihr Entstehen verdankt.

litten hatte, noch entfliehen. Ebert nahm sich darauf selbst das Leben, indem er sich den Hals durchschnitt.

Gerichtssaal.

Thorn, 21. August. (Ein sehr gefährlicher Mensch) ist der russische Arbeiter Franz Goralski aus Mariopol, welcher in diesem Sommer auf dem Gute Wielafonka in Arbeit stand.

Thorn, 21. August. (Vor der Straf-kammer) stand dieser Tage der Vorsitzende des polnischen Vereins junger Industrieller, Roman Kladzinski.

Paris, 21. August. Prozeß Humbert. Die Sitzung wird um Mittag aufgenommen.

Paris, 21. August. Prozentige Rente 97,60, Italiener 102,37, 4proz. Portugiesen 30,90, Spanier andere Anleihe 91,25, 4proz. türk. Anleihe Gr. C. 35,37, do. Gr. D. 32,25, Türkische Post 127,50, Ottomanbank 588,00, Rio Tinto 1217, Suezkanalaktien 3990. — Wechselkurs.

Lee und Cacao oder mit dem Alkohol, Stoffe, die ja täglich vom Darm aus in die Blutbahnen aufgenommen werden.

vor mir: im Jahre 1899 allein kosteten die Damengalantons des Hauses Humbert 130 000 Francs; im Jahre 1900 herausgaben sie für dieselbe Post 70 000 Francs und im Jahre 1901 noch 52 000 Francs.

Bunte Chronik.

Das „Berliner Tageblatt“ meldet, daß die Pfandbriefbank, bei der kürzlich die gemeldeten Veruntreuungen durch zwei junge Leute verübt wurden, die „Kur- und Neumarische Ritter-schaftliche Darlehnskasse“ sei.

Swinemünde, 21. August. Zwischen Ahlbeck und Geringsdorf kenterte heute Vormittag ein Segelboot.

Über den verheerenden Wirbelsturm, der am Montag Nachmittag verschiedene Teile der Stadt Saarbrücken heimlichete, berichtet die „Saarb. Ztg.“: Das Naturereignis brach mit großer Schnelligkeit herein, und ebenso schnell war es auch vorüber, so daß man es in den nicht in Mitleidenschaft gezogenen Stadtteilen gar nicht wahrgenommen hat.

Paris, 21. August. Prozeß Humbert. Die Sitzung wird um Mittag aufgenommen.

Paris, 21. August. Prozeß Humbert. Die Sitzung wird um Mittag aufgenommen.

Paris, 21. August. Prozeß Humbert. Die Sitzung wird um Mittag aufgenommen.

Paris, 21. August. Prozeß Humbert. Die Sitzung wird um Mittag aufgenommen.

Paris, 21. August. Prozeß Humbert. Die Sitzung wird um Mittag aufgenommen.

Paris, 21. August. Prozeß Humbert. Die Sitzung wird um Mittag aufgenommen.

Paris, 21. August. Prozeß Humbert. Die Sitzung wird um Mittag aufgenommen.

Zacherlin aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

Lee und Cacao oder mit dem Alkohol, Stoffe, die ja täglich vom Darm aus in die Blutbahnen aufgenommen werden.

Was die Völker essen.

Eigenartige Betrachtungen über den Zusammenhang zwischen der Ernährungsweise der Völker und ihrer Stellung in der Welt stellt ein englischer Nationalökonom an.

Table with 3 columns: Land, Average consumption per head, and Annual export in millions of dollars.

Es ist fast ein direktes Verhältnis zwischen den täglichen Aufkosten für Nahrung (wie Nahrung sie angibt) und den Zahlen für den Außenhandel.

Alle Seemächte essen viel Zucker, an der Spitze steht Großbritannien. John Bull braucht jährlich 70 Pfund Zucker, und die Hälfte aller Schiffe auf dem Meere führen den Union Jack.

Zuckerverbrauch beträgt nur 17 Pfund pro Kopf. Frankreich ist die vierte Seemacht, übertrifft aber mit seinen 30 Pfund Zucker pro Kopf jährlich Deutschland.

Was die Getränke anbetrifft, so ist eins unbefreitbar, daß die Völker, die am meisten trinken, die herrschenden Mächte sind. Im Theeverbrauch steht allen Völkern voran der Australier mit 7 1/2 Pfund Thee in einem Jahre; dann folgen die Kanadier und John Bull mit je 6 Pfund.

Bunte Chronik.

C. K. König Peter I. von Serbien sich auf seinem Thron einsetzt, schildert der Belgrader Berichterstatter der 'Daily Mail' in einem längeren Artikel, der angeht die Verhältnisse in Serbien von besonderem Interesse ist.

ten erfahren, daß der König leider die Anstellungen ganz in die Hände seiner Ministler gelegt hat. Eine andere gute Eigenschaft des Königs ist, daß er sich auf keine Weise in die Parteipolitik mischt, aber er verliert keine Gelegenheit darauf hinzuweisen, daß die jetzt in Serbien so scharf geführten Parteikämpfe nicht zur Wohlfahrt des Landes führen können.

O. K. Ein Hundertjähriger in Schwarzhaar. Aus Mailand wird berichtet: An der Küste von Motta-Visconti kennt jeder einen alten Mann, der mit dem Spitznamen 'Der Lombarde' bezeichnet wird und dessen wahrer Name Antonio Friggi ist.

Saar, das fast schwarz ist, bewundert, würde man nicht glauben, daß er über sechzig Jahre ist; dabei hat er dieser Tage seinen hundertsten Geburtstag im Kreise zahlreicher Freunde gefeiert.

Thorn, 21. August. Wasserstand 1,56 Meter über 0. Wind: S.O. - Wetter: Heiter - Barometerstand: Veränderlich. - Schiffsverkehr:

Table with 4 columns: Name of ship, Destination, Departure, and Agent.

Neudamm, 21. August. Es sind heute von hier abgeschwommen: Tour Nr. 165, 167, Madachschiff mit 48 Flossen.

Schilno passierte Stromab: Von C. Kufel per Boelle, 2 Trachten: 1212 Kieferne Rundhölzer, 2 Mundeisen.

Von Salomon per M. Epstein, 5 Trachten: 616 Kief. Balken, Mauerlatten u. Timber, 969 Kieferne Steeper, 783 Kieferne einfache Schwellen, 8541 Mundeisen.

Von Goetiger per M. Epstein, 1 Tracht: 30 Kieferne Balken, Mauerlatten u. Timber, 1567 Kieferne Steeper, 1277 eigene Rundhölzer, 430 eigene einfache, 869 zweifache und 7 dreifache Schwellen.

Von Wredt u. Remondoski per Epstein, 1 Tracht: 4512 Kieferne einfache und 5 zweifache Schwellen.

Von K. Epstein per M. Epstein, 1 Tracht: 1512 Mundeisen.

Von Lucie per M. Epstein, 2 Trachten: 111 Kieferne Rundhölzer, 821 Kieferne Balken, Mauerlatten u. Timber, 2021 Kieferne Steeper, 1375 Kieferne einfache Schwellen, 215 eigene Mundeisen, 800 eigene Rundhölzer, 550 eigene einfache und 780 zweifache Schwellen, 307 Mundeisen.

Von L. Lewin per M. Epstein, 2 Trachten: 320 Kief. Rundhölzer, 1218 Kieferne Balken, Mauerlatten u. Timber, 1539 Kieferne Steeper, 7718 Kieferne einfache Schwellen, 120 eigene Rundhölzer, 150 eigene einfache Schwellen, 720 eigene einfache und 76 zweifache Schwellen, 50 eigene Pferdebahnschwellen, 1185 Mundeisen.

Kirchliche Nachrichten. (Siehe auch an anderer Stelle.)

Evangelische St. Johannis-Kirche in Jordan. Sonntag, 23. August. Vormittags 10 Uhr, Predigt-gottesdienst. Kollekte für die deutschen Städtetagsvereine. Nachmittags 2 Uhr, Kindergottesdienst.

SCHERING'S MALZEXTRAKT. Ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Stärkung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Nahrung für die Säuglinge.

Wohnungs-Anzeigen

Offizier sucht Wohnung (3-4 Zimmer), Badest., Pferde stall, zum 1. 10. in Gegend Danzigerstr. u. Mittelstr. Off. unter X. Y. 100 an die Gficht. b. 3tg.

Eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern und Badest., möglicher Parterre, für eine einzelne Dame per 1. Oktob. gefucht. - Offerten erbeten bei Max Rosenthal, Speditour, 225 Theaterplatz Nr. 4.

Laden, f. jede Branche geeignet, besonders als Barbierladen, mit eventl. ohne Wohnung v. 1. 10. zu verm. Off. erbeten unter D. T. 100 an die Geschäftsstelle des 3tg. (213)

Heynestr. 41/42, 1 Laden u. Kellerwerkstatt, in welchem seit mehr. Jahren eine Klempnerie betrieben, nebst Wohnung p. 1. Okt. z. verm. Näh. durch Siewert, Hof, bart.

Danzigerstr. 149 Laden nebst Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. (223)

Kaiserhaus Laden (Wegienplatz) 3 Zimm., 3 Zimm., Küche u. a. 1. 10. z. verm. Wolk, Elisabethstr. 55, I.

1 Laden mit abschließb. Kontor, mit auch ohne Wohnung, v. sofort od. später zu verm. bei Gebr. Lachmann, Wghhstr. 95a.

1 Laden nebst Nebenraum, pass. z. j. Gesch., 2 Wohn. 3 u. 4 Zimmer nebst Zubeh. per 1. Okt. z. verm. S. T. Hintz, Bahnhöfstr. 73.

Laden mit angrenz. Stube, welsch bisher Herr Freifrau Otto inne hatte, vom 1. Okt. zu verm. Th. Fieberg, Kornmarkt 1.

1 Laden mit a. ohne Wohn. und 1 Wohn. v. 4 Zimm. v. 1. Okt. a. cr. z. verm. Näh. z. erst. b. A. Boetzel, Bahnhöfstr. 11, I.

Danzigerstr. 157 (nahe am Wegienplatz) Laden mit 3 Zimmern, Küche u. Nebengesch., per 1. Oktober z. vermieten. Näh. im Kontor Weidlich & Berthold, Bahnhöfstr. 22/23.

Laden, 2 Zim., Küche, Kammer u. a., in verkehrsreicher Gegend, für jed. Geschäft pass., p. 1. 10. z. verm. Off. unter R. K. 100 a. d. b. 3. erb. Ein der Neuzeit entspr. eingerichtet.

Laden mit 2, auch 4 Zimmern u. Küche, Friedrichstr. 60 zu vermieten. Nähere Auskunft Bahnhöfstr. 13 bei H. Priebke. (226)

Herrsch. Wohnung Elisabethstr. 54, hochpart., von 5 Stuben, Zubeh., Badest., einricht., Garten, vom 1. Oktober z. vermieten. Albert Jahnke.

Wohnungen, 3-5 Zimmer und Zubeh., Gartenbenutzung, Gammstr. 26 zu vermieten.

Dorotheenstr. Nr. 2 Parterrewohn., 4 Z. u. Zub., vollst. neu ren., für 500 M., pr. sofort od. 1. Okt. an ruh. Mieter. E. Roepke, Thorneerstr. 53.

1 Wohnung 1 Tr., 4 Zimm., u. a. 3 Zimm., sämtl. Zubeh., d. Neuz. entspr., v. 1. Okt. cr. zu haben Thorneerstr. 61. - Auf Wunsch kann a. Pferde stall abgegeben w.

Viktoriastr. 5, part. 4 3 Zimmer, Fremdenzimmer, Badestube mit Gasofen, große Veranda, Garten, geräum. Boden, Badstube u. Keller zu vermieten. 5688 Frau Hedwig Moritz.

Herrsch. Wohnungen, 7 Zimmer, Badest., sehr reichl. Zubeh., schöner Garten, 2 Zimmer, Kabinett, Küche, Zubeh. z. 1. Okt. zu vermieten. (159) Rotzoll, Hofmannstr. 7.

Prinzenstr. 8c, Sophtenstr. Parterre-Wohnung, 2 ger. Stuben, Küche u. reichl. Zubeh., 250 M. jährlich, 2. Etage, 2 Stuben, Küche u. reichl. Zubeh., 210 M. jährl. Kuchgas vorhanden.

Danzigerstr. Nr. 132 1 Wohn., 3 Zim., Küche u. Zub. 1 Wohn., 2 Zim., Cab., Küche, 3b. Danzigerstr. Nr. 131 1 Hofwohn., 3 Zim., Küche, Zub. m. Garten per 1. 10. b. 3. zu vermieten. F. Wodtke.

Parterre-Wohnung, 3 ger. Zim., Kab., Zub., Gart., v. 1. Okt. pr. 600 M., a. W. Pferde stall, 185) Stüber, Wilhelmstr. 29.

Herrsch. Wohnungen v. 5 u. 4 Zimmern u. Zubeh., vollständig renoviert, Kaiserstr. 8 b. sofort evtl. später zu verm. Nähere Auskunft erteilt R. G. Schmidt, Wilhelmstr. 59.

Danzigerstr. Nr. 130 1 Wohn., 10 u. 10 zu vermieten eine Wohnung, 4 Zimm., Küche u. Nebeng., eine freundl. Hofwohnung, 2 Stuben, Küche; eine Schloßwerkstatt, auch passend zum and. Betrieb. (1622)

Brüdenstr. 11 3 Tr. Wohnung, 2 Zimmer und Küche, p. 1. Oktober zu verm. (195)

Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Gartenanteil und Zubeh. an ruh. Mieter v. 1. Oktober zu vermieten. Gymnasialstr. 6.

Eine Wohn. v. 2 Zim. u. Küche an ruh. Mieter, v. 1. 10. billig z. v. Näher. Schleierstr. 7, Hof rechts.

Danzigerstr. Nr. 149 eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubeh., p. sofort od. 1. Oktober, eine Wohnung, 3 Zimmer und Zubeh., per 1. Oktober zu verm. Eine Part. Wohn., i. Garten gel., mit Gartenant., v. 1. 10. 03 zu verm. Alexanderstr. 10.

Herrsch. Wohnungen 6 Zimmer mit großem Nebengelass, 1 bis 5 Zimmer vom 1. Oktober z. verm. Danzigerstr. 20. 181) Georg Sikorski.

Moltkestr. Nr. 5 Wohnungen von 3-5 Zimmern, Balkon, Badestube u. vielem Zubeh., Garten, herrschaftlich eingerichtet, per 1. Oktober zu vermieten. Auskunft erteilt das Bureau Moltkestr. Nr. 1.

Danzigerstr. 142, I. Etage, 1 Wohnung, 6 Z. nebst Beigel., Pferde stall, Wagenremise per 1. 10. z. verm. Näh. Magistrat, 3. 9.

Hofstr. 5, III, 1 Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Korridor für 360 Mark zu vermieten. Näheres bei (143) Marcus, Kornmarkt 3.

Danzigerstr. 136 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4-5 hochherrsch. lichen Zimmern u. Zubeh. nebst unmittelbarer an die Wohnung zu alleiniger Benutzung angrenzendem Garten per 1. Oktob. zu vermieten. - Gebude sind auch p. f e r d e r k a f t e per sofort zu vermieten.

1 Wohnung, II. Etage, Kornmarkt, marktfr. 2, best. in 2 bis 3 Zimm., Küche u. Gasf. u. v. 1. Okt. evtl. 1. Sept. cr. fortzugsfähig, bill. zu verm. Näh. O. Lehming, Fahrred.-Handlg.

Brüdenstr. 7 ist die seit 10 Jahren noch vorhandene Doktorstelle, Zentrale, vollst. ohne Konkurrenz, 6 Z., Küche u. Zubeh., 1350 M., p. 1. 10. 03 anderw. z. verm. (193) N. Lachmann, Poststr. 5.

Herrsch. Wohnungen von 6-7 u. 9 Zimm., mit vielem Zubeh., Pferde stall und Garten vom 1. 10. zu vermieten. Danzigerstr. 159.

Eine Wohnung, 3 Zimmer, Badest., Gas u. c., 3 Tr., Rinfurterstr. 22/23 v. 1. 10. zu verm. Paul Zander, Rinfurterstr. 22/23.

Kofenerstr. Nr. 22 herrsch. Wohnung v. 4 Zimm., u. all. Zub., Gartenpromenade, auf Wunsch Pferde stall, z. 1. Okt. zu verm. (127) L. Schick.

4 Zimmer, 2 K. u. Garten zu verm. Prinzenstr. 28a. Wohn., Bureau v. 3. hochp., bef. z. v. Thorneerstr. 1, Ecke Kaiserstr.

Neubau, Werderstr. 7, zum Oktober zu vermieten Wohnungen von 4 Zimmern mit Erker, großer Veranda, Badest., reichlichem Zubeh. und Garten. Näh. Wilhelmstr. 60, Hof. Kont. 220) Thormann.

Thorneerstr. 53, I herrsch. Wohnung, 5 Z., 1 Saal, Badest., nebst reichl. Zubeh., Gartenprom., z. 1. Oktober cr. z. vermieten. Näheres daselbst bart.

Neubau Becklerstr. 6a (nicht Eck), 3. Stock 2 Wohnungen à 3 u. 4 Zimm., reichl. Zubeh., Bad, Balk., 1 Part. Wohnung, 4 Zim. u. Zubeh. 757) Ceglarski, Schleierstr. 5.

Wohn. v. 1, 3 u. 4 Z. m. Gart. 1. 10. 03 zu verm. Sempelftr. 31.

Schrotterdors 15 ruh. Wohn., 4 Z. u. all. Zubeh., Gas u. Wasser, z. 1. 10. z. verm. Wohn., 33, Sch. m. Kochg.-Einr., billig zu verm. (188) Brenkenhoffstr. 21, N. b. Bahn.

Kleine Dierwohnung zu vermieten Schifferstr. 18.

2 gr. Vorderzimmer neben meinem Bureau f. z. verm. Rechtsanw. Aronsohn, Theaterplatz.

Stube u. Küche a. e. alleinst. Frau z. verm. Schleierstr. 7. Elisabethmarkt 61, p. 1. 10. einser. frdl. Zimm. 1 Tr. zu vermieten.

Einzel. Zimmer zu verm., bezgl. Pferde stall, Postenstr. 5. 11. Zim. z. verm. Karlstr. 13, II.

Kafenerstr. 9 2 fl. Vorderzimmer im Vorderhaus, parti., zu verm. Inselb. Portierstelle an ordentliche kinderlose Leute zu vergeben.

Die Münchener Wagner-Festspiele.

Es war vorauszufragen, daß die „Lannhäuser“-Aufführung sich zu einem der Glanzpunkte des Festspiels auszeichnen würde.

Sie hat eine schaupielerisch ganz eigenartige Leistung; die Gestalt Lannhäusers wird von ihm mit vollendeter darstellerischer Konsequenz durchgeführt.

Von erschütternder Kraft war die Erzählung der Romfahrt. Sie hat eine meisterlich angelegte und wunderbar durchgeführte, obwohl seine Stimmung schon im zweiten Akt infolge einer Zudisposition geschwächt erschienen, wußte er doch durch seine Intelligenz und Tiefe echten, immer wieder hervorquellenden Gefühls, durch die Meisterhaftigkeit seiner Deklamation, durch den Glanz charakteristischer Färbung die Hörer in Atem zu halten und tiefinnerlich zu ergreifen.

Wie Slezak, hat auch Fräulein Morena im dritten Akt des „Lannhäuser“ das Höchste. Ihr Abschiedsgefang war von einer erschütternden, feierlichen Heiligkeit getragen.

Mir hat auch die Szenerie des letzten Akts den tiefsten Eindruck gemacht. Der Venusberg war mit allen berauschenden Mitteln farbenfroher Regiearbeit ausgestattet, das Bild des Sängerkampfes wurde mit feinstem Takt als glanzvolles Bild höchsten mittelalterlichen Prunks gezeigt.

Szene. Das glühende Licht der Venusgrotte zuckte auf und verjagte schnell wie eine Vision. Die Wahre der Elisabeth tauchte aus dem dunklen Schein der Morgenandäuerung wie in einer Glorie auf.

In den Grundzügen sieht man ja an unsern großen Hofbühnen und Stadttheatern die gleiche Art der Ausstattung. Aber wie nüchtern, wie kalt, wie geschäftsmäßig, wie trocken wirkt da alles!

Die Münchener „Meistersinger“-Aufführung ist als Großtat bekannt. Sie war an das Ende des ersten Zyklus gelegt. So schloß dieser sonnenig und heiter ab. Ein Zug hinreichender innerer Fröhlichkeit lag über dem Orchester, welches unter Sunes Leitung ganz Außerordentliches leistete.

Der Walthar Nothke ist eine tüchtige, stimmlich sogar ausgezeichnete Leistung. Aus der Eva schuf Fräulein Nothke eine Gestalt voller Anmut, Lieblichkeit und Schmelze. Eine ausgezeichnete Darstellung war der Hans Sachs, den Demuth vorzüglich ausstattete.

Genial, wie alle Leistungen dieser Künstlerin, war die Darstellung der Magdalenenpartie durch Frau Schumann-Schindl. Sie machte aus der kleinen Rolle eine Erscheinung von bestrahlender Munterkeit.

Das Bild der Festspielwerke am Schluß rief das Publikum zu anhaltenden Ausrufen der Vereinerung hin. Ein Volksfest von ähnlichem Glanz, von ähnlicher Fröhlichkeit, von ähnlichem Reichtum ist bisher auf keiner deutschen Bühne gezeigt worden.

Handelsnachrichten.

Warenmarkt. Danzig, 21. August. Weizen flauer. Gehandelt ist inländischer rotst. 750 Gr. 161 M., hellst. 729 Gr. 158 M., weiß 761 Gr. 166 M., 772 Gr. 166,50 M., rot 703 Gr. 164 M., 763 Gr. 161,50 M., russischer zum Transit rot 743 Gr. 126 M., 764 Gr. 129 M., 780 und 783 Gr. 130 M., 799 Gr. 133 M., befestigt 772 Gr. 125 M., 774 Gr. 126 M. per Tonne. — Roggen unverändert. Begehrt ist inländischer 750 Gr. 125 M. per 714 Gr. per Tonne. — Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische Chevalier-674 Gr. 132 M., russ. zum Transit große 632 Gr. 94 M.

638 Gr. 95 M. per Tonne. — Erbsen russische zum Transit Viktoria 168 M., mit Käsem Viktoria 163 und 165 M., weiße mittel mit Käsem 126 M. per Tonne bezahlt. — Weizen: Trübe. — Temperatur: + 16 Grad Reaumur. — Wind: S.

Königsberg, 21. August. Weizen russischer ruhig, roter — M. Roggen inländischer niedriger, inländischer gehandelt per 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. mit 1/2 M. per Tonne zu registrieren, 756 Gr. 128, 750 Gr. mit Weizen 126, 684 Gr. und 696 Gr. wad befestigt 124,50 M., russischer gehandelt per 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 M. per Tonne zu registrieren. — M. — Gerste russische flauer. — Erbsen russische unverändert. — Weizen: Begehrt. — Wind: SW. — Thermometer: + 16 Gr. Reaumur.

Magdeburg, 21. August. (Zuckerbericht.) Koruzender 88 Prozent ohne Sad — Nachprodukte 75 Prozent ohne Sad 7,35—7,70. Rübsen. Brotraffade 1, ohne Raffinade mit Sad 29,45*. Gemahl. Mehl I mit Sad 28,95*. — Holzrunder I. Produkt Transitio f. an Nord Hamburg per August 16,85 Gd., 17,00 Gd., — bez., per September 16,85 Gd., 16,95 Gd., — bez., Oktober-Dezember 17,95 Gd., 18,00 Gd., — bez., per Januar-März 18,20 Gd., 18,30 Gd., — bez., per Mai 18,45 Gd., 18,55 Gd., — bez. — Rübsen.

Hamburg, 21. August. (Getreidebericht.) Weizen fest, holländischer u. mecklenb. 166—168, Nord Winter Nr. 2 August-Abladung 137,00. — Roggen fest, holländischer u. mecklenb. 135—148. — Weizen ruhig, Amer. mixed August-Abf. 101,50—102,00. — Hafer fest. — Gerste fest. — Weizen ruhig, loco 48,00. — Spiritus (unverfeinert) ruhig, per August 15 1/2 Gd., 15 Gd., per August-September 15 1/2 Gd., 15 Gd., per September-Oktober 15 1/2 Gd., 15 Gd., per Oktober-November 15 1/2 Gd., 15 Gd. — Kaffee behauptet, Umsatz 8000 Sad. — Petroleum stetig, Standard white loco 7,50. — Weizen: Negrieren.

Köln, 21. August. (Produktenmarkt.) Zu Weizen, Roggen, Gerste und Hafer kein Handel. — Weizen loco 51,00, per Oktober 50,00. — Weizen: Trübe. — Hafer, per Oktober 7,82 Gd., 7,83 Gd., per April 7,62 Gd., 7,63 Gd., per April 5,69 Gd., 5,70 Gd., — Weizen per September 6,14 Gd., 6,15 Gd., per Dezember 6,09 Gd., 6,10 Gd., neue Ernte per Mai 5,05 Gd., 5,06 Gd., — Rohtraps per August 11,00 Gd., 11,10 Gd., — Weizen: Feiter aber wolkig.

Petersburg, 21. August. (Produktenmarkt.) Weizen loco 9,60—9,70. — Roggen loco 7,40—7,60. — Hafer loco 7,00—7,20. — Weizen loco 13,60. — Paris, 21. August. (Getreidebericht.) (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per August 22,25, per September 21,25, per September-Dezember 21,40, per November-Februar 21,55. — Roggen ruhig, per August 14,50, per November-Febr. 14,75. — Weizen behauptet, per August 30,75, per September 29,15, per September-Dezember 28,80, per November-Februar 28,70. — Weizen ruhig, per August 50,25, September 50,25, per September-Dezember 50,75, per Januar-April 51,75. — Spiritus flau, per August 36,25, per September 37,00, per September-Dezember 36,25, per Januar-April 35,75. — Weizen: Bewölkt, regenroh.

Antwerpen, 21. August. (Getreidebericht.) Weizen behauptet. — Roggen fest. — Hafer behauptet. — Gerste ruhig. — Amsterdam, 21. August. (Getreidebericht.) Weizen auf Termine geschäftlos. — Roggen auf Termine geschäftlos. — Weizen loco 24 1/2, per September-Dezember 23 3/4.

London, 21. August. An der Aiste — Weizenladung angeboten. — Weizen: Schön. — London, 21. August. Mäckermarkt. (Schlußbericht.) Zufuhren für zwei Tage: Weizen 10 000, Gerste —, Hafer 10 000 Dirs. — Englischer Weizen stetig, fremder ruhig bei kleinem Geschäft, Mais ruhig, stetig, englische Weizen stetig, amerikanisches fest, Gerste stetig, Hafer fest.

Berlin, 21. August. (Mäckermarkt.) Weizen stetig, 1/2-Penny niedriger, Weizen fest, unverändert, Mais ruhig, gemischter amerikanischer 1/4 Penny niedriger bis unverändert, Odeffner 1/2 Penny höher bis unverändert. — Weizen: Schön.

Neu-York, 20. August. (Warenbericht.) Baumwollenspin in Neu-York 12,75, do. für Lieferung per Oktober 9,99, do. für Lieferung per Dezember 9,77. Baumwollenspin in Neu-Orleans 12 1/2. — Petroleum Stand white in Neu-York 3,55, do. in Philadelphia 3,50, do. in London (in Cases) 10,50, Credit Balances at Oil City 1,56. Schmalz Western Steam 7,90, do. Noye u. Brothers 7,95. — Weizen per September 57 1/2, do. per Dezember 57 1/2, do. per März 57 1/2. — Weizen per August 57 1/2, do. per September 57 1/2, do. per Dezember 57 1/2, do. per März 57 1/2. — Kaffee fair Rio Nr. 7 1/2, Nr. 7 per September 3,75, do. do. per November 3,95. Weizen Spring-Weat clear 3,75. — Zucker 3 1/2. — Zinn 27,95—28,10. — Kupfer 13,62—13,75. — Speck short clear 7,65—7,75, per September 12,77 1/2.

Neu-York, 21. August. Weizen per September — D. 86 C. per Dezember — D. 86 1/4 C.

Berlin, 21. August. Die Börse verharrte in ihrer abwartenden Haltung, ungeachtet der Befürchtung des getrennt nachdrücklich eingenommenen Kursniveaus für die hauptsächlichsten Spekulationssektoren, da noch immer die Meinung vorherrschend ist, daß die Wirren auf der Balkanhalbinsel beigelegt werden, ohne zu ernstlichen Komplikationen zu führen.

Die Börse verharrte in ihrer abwartenden Haltung, ungeachtet der Befürchtung des getrennt nachdrücklich eingenommenen Kursniveaus für die hauptsächlichsten Spekulationssektoren, da noch immer die Meinung vorherrschend ist, daß die Wirren auf der Balkanhalbinsel beigelegt werden, ohne zu ernstlichen Komplikationen zu führen.

Frankfurt a. M., 21. August. (Effekten- & Societät.) Deutscher Kreditaktien 202,20, Franzosen —, Lombarden —, Diskontokommandit 186,70, Berl. Handels-Gesellschaft 152,20, Bochumer Gußstahl 132,70, Gelsenkirchen 132,95, Harpener 179,50, Hibernia 178,25, Laurahütte 225,00, Serben 71,90, Bulgaren 88,70, Türken C 35,00, Norddeutscher Lloyd 101,60, Zement Hebelberg 112,10, Westeregeln 216,00, Wittener Stahlw. 80,80, Nöhrenfeld Dürr 108,50. — Anleihe.

Wien, 21. August. Ungarische Kreditaktien 715,00, Oesterreichische Kreditaktien 647,75, Franzosen 653,00, Lombarden 77,75, Cbetalbahn 419,00, Oesterreichische Papierrente 100,00, Oester. Kronenleihe 100,25, Ungarische Kronenleihe 97,90, Marknoten 117,41, Bankverein 469,00, Linderbank 407,00, Buschtier. Akt. B., —, Türkische Lose 118,50, Alpine Montan 357,50, 4proz. ungarische Goldrente 119,45. — Anleihe.

Amst. Marktbericht der städt. Markthallendirektion. Berlin, 21. August 1903. Fleisch p. 1/2 kg. Rindfleisch . . . 62—66, Kalbfleisch . . . 76—80, Hammelfleisch . . . 63—70, Schweinefleisch . . . 53—57.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Kornmarkstraße. Tagesfaher für Sonntag, den 23. August. Sonnenaufgang 4 Uhr 39 Minuten, Sonnenuntergang 7 Uhr 1 Minute. Tageslänge 14 Stunden 22 Minuten.

Table with 10 columns: Zeit der Beobachtung, Luftdruck, Temperatur, etc. for weather observations.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Kornmarkstraße. Tagesfaher für Sonntag, den 23. August. Sonnenaufgang 4 Uhr 39 Minuten, Sonnenuntergang 7 Uhr 1 Minute.

Table with 10 columns: Zeit der Beobachtung, Luftdruck, Temperatur, etc. for weather observations.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Kornmarkstraße. Tagesfaher für Sonntag, den 23. August. Sonnenaufgang 4 Uhr 39 Minuten, Sonnenuntergang 7 Uhr 1 Minute.

Table with 10 columns: Zeit der Beobachtung, Luftdruck, Temperatur, etc. for weather observations.

Advertisement for Eidenstoffe (Woolen goods) by M. & C. BERLIN, featuring various types of woolen fabric.

Berliner Börse, 21. August 1903.

Large financial table containing market data for various stocks, bonds, and commodities, including sections for Disch. Fonds u. Staats-Pap., Eisenbahn-Stamm-Aktien, Eisenbahn-Prior.-Obligat., and Deutsche Hypoth.-Pfdb.

Bank Aktien.

Table listing various bank stocks and their prices, including Barm. Bankverein, Berling-Bank, and others.

Wetter-Aussichten.

Table providing weather forecasts for various locations, including Christianstun, Etagen, Kopenhagen, and others.

Frachtbriefe.

mit Sempel der Königl. Eisenbahn Direktion in Bromberg liefert mit Firmen-Eindruck, ein- und zweifach.

Als Verlobte empfehlen sich
Marie Gerlach
Johann Radke
Schuhmachermeister.
Bromberg, im August 1903.

Gründl. Klavierunterricht
für Anfänger
wird gewissenhaft u. billig erteilt
Wollmarkt 14, II.
Wer schnell u. billig Stellung
wünscht, der verlange per Postkarte die
„Deutsche Vakanzen-Post“ Spillingen.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Am 22. August, vorm. 10¹/₄ Uhr entschlief
sanft nach kurzem schweren Krankenlager unser
innig geliebter Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel,
der Kaufmann
Johannes Hildenbrandt
im blühenden Alter von 31 Jahren.
Dieses zeigen, um stille Teilnahme bittend,
tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Tag und Stunde der Beerdigung wird noch
bekannt gegeben. (227)

Am Freitag, den 21. August er., nachm. 4 Uhr
starb nach langem Leiden im hiesigen Kranken-
hause **der frühere Theaterdirektor**
Otto Ungnad
im 72. Lebensjahre.
Dies allen Freunden und Bekannten zur
Nachricht.
Die Beerdigung findet Montag, d. 24. August,
nachm. 5 Uhr, von der Leichenhalle des alten
evgl. Kirchhofs aus statt. **A. Knabe.**

Grabgitter
Kunstschmiedearbeiten
Marmorkenndäler
compl. Erbgebühren
in sauberer Ausführung
offert billigst
Herm. Boettcher
Bromberg
Töpferstrasse 13.
3 mal prämi. m. d. gold. Med.
(53)

Kinkauer Züge
Sonntags
ab Bromberg nachm. 3⁰⁵ 3⁴⁵ Uhr
; Dinkau abends 7²⁰ 8⁰⁰
Dickmanns Garten.
Wilhelmstraße.
Vor einigen Tagen eine (227)
Gold-Double-Uhrkette
gefunden.
Gegen Nichterstattung der In-
terventionsgebühren abzugeben.

Heirat!!! Achtbaren Herren
(auch ohne Verm.)
werden Damen m. gröss. Verm.
sofort nachgew. Snd. Sie nur
Adr. an Fortuna, Berlin S. W. 19.

Wer reiche Heirat wendeseich
vertr. an Reform, F. Gombert,
Berlin S. 14. Sot. erh. Sie 600
reiche Part. u. Bild. z. Ausw.

Meine Frau Albertine
Wendland geb. Fisch,
welche nach dem Tode von Herrn
Dr. Payer in Dzialanka als
geisteskrank erklärt worden, ist
verschunden. Ich erüchte, der-
selben nichts zu borgen, da ich
für nichts aufkomme. (1714)
Gustav Wendland, Schneidermeister,
Donsauerstrasse 72.

Die Rottweiler
Jagdpatronen
sind die besten!
Auch rauchlos zu
haben bei
Carl Schmidt
vorm. S. J. Reinert
Bromberg
Bärenstraße Nr. 4.

Die der Witwe Petzke
in Schulis zugehörige
Beleidigung nehme ich hiermit
zurück. **Carl Jeschke.**

Vorschuss
wird gezahlt, wer mir seine
Birtschaf, Möbel, Forst- und
Landwirtschaftliche Erzeugnisse —
sowie gebrauchte Sachen etc. zur
Auktion übergibt. (218)
Anträge werden jederzeit
Wollmarkt, Gr. Bergstr. 54, oder
low Thornerstr. 54 angenommen.
Chrzanowski, Auktionator.

Grabeinfassungen
und
Schriftentafeln
billigst bei
J. Altmann
Königstrasse 54.
Dauerhaft. (215)

Emma Dumas
Nene Pfarrstrasse 2 Nene Pfarrstrasse 2
empfiehlt
Neuheiten
in
Trauerhüten
zu billigen Preisen.

R. Basendowski,
Tischlermeister.
14. Gr. Bergstr. 14.
Fernspr. 532
Grösstes Lager in Holz- und Metallsärgen, sowie Sterbe-
Ausstattungen zu billigsten Preisen.
Aufbahrungen * Leichentransporte * Kranzwagen.
Eigene elegante Leichenwagen * Kinderleichenwagen
zu Ueberführungen und Begräbnissen.

Wolle
Isidor Rosenthal
Wolle
nur
23. Friedrichstraße 23.
Wichtig für Hausfrauen!
Laut Reichsgesetz, das am 1. Januar 1903 in Kraft getreten ist, müssen sämtliche Strick-
wollen eine einheitliche Packung haben,
„richtiges Zollpfund“
10 Lagen per Zollpfund, à Lage 50 Gramm.
Jede Lage muß mit einem Etiquet versehen sein, worauf das Gewicht — 50 Gramm —
genau ersichtlich ist.
Da ich in Folge dessen mit dem vorjährigen Lager vollständig geräumt habe, verkaufe
ich nur frische diesjährige
Wollen
trotz der bekannt enormen Preissteigerungen
zu außergewöhnlich billigen Preisen
und offeriere:
I. Wolle Marke Rosenthal, edtschwarz, Pfd. nur 2.40
seit Jahren bewährte Spezial-Qualität des Hauses
II. Wolle Marke Hausfrauenstolz, Pfd. nur 2.75
schwarz, außerordentlich haltbar
III. Wolle Marke Germania, Pfd. nur 2.00
farbig u. meliert, vorzügliche Sockenwolle, weich u. ausgiebig
IV. Wolle Marke Patent Eider, Pfd. nur 2.50
farbig und meliert,
allerbeste Sockenwolle
Wolle Diese Preise gelten nur, so **Wolle**
lange der Vorrat reicht.

Wir beabsichtigen
von Sonntag, den 23. d. Mts. ab
bis auf Weiteres
regelmäßige Dampferfahrten
von hier nach der Hafenschleuse Brahemünde
zu unternehmen und nach Bedarf in Hohenholm, Carlisdorf und
Brahnan anzuhalten.
Abfahrt von hier ab Kaiserbrücke täglich Nachm. 3 Uhr.
Rückfahrt v. der Hafenschleuse Brahemünde 6
nach Hohenholm bezw. zurück .. 10 Pfg.
Carlisdorf u. Brahnan .. 15
Hafenschleuse Brahemünde .. 20
pro Person. — Für Kinder entsprechende Ermäßigung.
Bromberger Schleppschiffahrt
Aktiengesellschaft. (226)

Ausschank von:
Nürnberg, Königsberger
und hiesigem Lagerbier.
Auerkannt gute Küche. Roselweine,
Mittagsstisch Burgener
von 12—3 Uhr. vom Faß 1/4 Ltr. 30 Pfg.
Reichhaltige Frühstücks- und als ganz vorzüglich zu
Abendkarte. und empfehlen:
„Erdener Treppchen“.
Lager Aschenreifer Weiß- und Rotweine etc.
zu billigsten Preisen. (100)

Krankheitshalber
bin ich gezwungen, mein flott gehendes
Mineralwassergeschäft mit
Champagner-Weiß- Fabrik
und div. Vertretungen zu verkaufen. (227)
Otto Leue, Gammstraße Nr. 3.
Regelbahn Ein Repetitorium und eine
Buchbinderei z. verk. 3. erf. b.
1450) H. Stein, Vorwerkstr. 4.
Ein Repetitorium u. Weißnar.
Einricht. steht z. Verk. Kirchenstr. 3.

Frische junge Rebhühner,
fr. Magd. Delic.-Weinsauer Kohl
empfiehlt **Emil Mazur.**

Restaurant Buchholz.
Menu Sonntag, 23. 8. 03.
Mocurtile soup.
Blumenkohl, Koteletts.
Schlei blau.
Entenbraten, Rottkohl.
Bismarck-Eis
oder Käse oder Kaffee.

Park Hohenholm!
Erlaube mir, dem geehrten
Publikum meinen (64)
schönen Park
und meine Räumlichkeiten in beste
Erinnerung zu bringen.
Für gute Speisen und Ge-
tränke, sowie prompte Bedienung
wird Sorge getragen. Um zahl-
reichen Besuch bittet
W. Domschat, Hohenholm.

Etablissement Brahnan
Inhaber H. Locke.
Empfehle dem verehrl. Publikum,
Vereinen und Gesellschaften
meinen schattigen Garten,
sowie Räumlichkeiten
zur gefl. Benutzung.
Auerkannt beste Tasse Kaffee,
eigenes Gebäck,
sowie frisches Landbrot
stets vorrätig.
Anstich von fr. Kuntersteiner
Lagerbier.
Tägliche Dampferfahrten.
Fahrpreis 15 Pfg.

Gartenrestaurant Prondy.
Schönster Aufenthalt für Aus-
flügler, Vereine u. Schulen. Ge-
räumiger Saal mit Orchestron-
Musik. Schießstand. Verd. Regels-
bahn. Turngeräte. — Tadellose
Chaussee für Radf. Jed. Sonntag
Nachm. bequemer gr. Brahmaag am
Endpunkt d. Elektr. Br. Rosenthal.
Abf. 3 u. 4 Uhr. Fahrpr. pro Pers.
10 Pfg. Rückf. 8 u. 9 Uhr. Meinhard.

Vergnügungen

**Schlacht- u. Viehhof-
Restaurant.**
(Inhaber: **Arwed Müller.**)
Morgen Sonntag, von 4¹/₂ Uhr
nachmittags

Unterhaltungs-Musik
in den vorbereiten Räumen.
Von 7¹/₂ Uhr ab im großen Saale
Musik
von der Kapelle d. Artillerie-Regts.
Nr. 17. (254)
Eintritt frei.

Central-Ballsäle
Wilhelmstraße 5.
Sonntag, d. 23. August 03:

Ballmusik.
Schweizerhaus.
Hohenzollernsäle.
Brombergs größt. u. schönst.
Ball-Etablissement.

Empfehle den Vereinen u. Gesell-
schaften zur Abhaltung von Fest-
lichkeiten und Versammlungen an
Wochen- u. Sonntagen meine der
Neuzeit entsprechend umgebauten
Säle
zu den kulantesten Bedingungen.
Auerkannt gute Küche.
Aufmerksame Bedienung.
Jeden Sonntag von 4 Uhr
Unterhaltungsmusik
mit darauffolgendem
Tanzkränzchen.
Haupt-Zummelplatz u. Treffpunkt
des tanzliebenden Publikums.
Achtungsvoll
Emil Kleinert. (216)

Elysium-Theater.
Heute: Volkst. Vorstellung.
Des Pastors Klecke.
Sonntag, den 23. August:
Novität! Zum ersten Male:
Der Dorfbarbier.
Schwank in 4 Akten von Joh. Seb.
Von 5 Uhr ab Gartenkonzert.
Eintritt 10 Pfg. Theaterbesuch frei.
Montag, den 24. August:
Novität bei kleinen Preisen!
Wappenhäuse.
Schausp. in 4 Akten v. D. B. Höder.

Sandwerker-Sängerbund.
Sonntag, d. 23. d. M., nachm.
4 Uhr, feiert d. Sandw.-Sängerb.
sein diesjährig. **Sommerfest**
im Schülke'schen Etablissement,
Schleusenau, b. Konzert, Gesangs-
vorträgen u. sonst. Belustigungen,
zu welsch. d. Mitglieder d. Sandw.-
Vereins u. Sängerb. freudl. ein-
geladen werden. — Gäste will-
kommen. **Der Vorstand.**

Restaurant Bleichfelde.
Sonntag, d. 23. August 1903,
von 4¹/₂ Uhr nachm. ab:
Unterhaltungsmusik
mit nachfolgendem Tanz,
wozu ergebenst einladet
1721) **F. Marquardt.**

Dampfer „Victoria“.
Sonntag, d. 23. August Vereins-
fahrt. **Wochentags** jeden Tag
nach Hohenholm, Brahnan resp.
Hafenschleuse. Abf. nachm. 3 Uhr.
Rückf. v. Brahnan 7 Uhr. Fahrpr.
Hohenholm 10, Brahnan 15 Pfg.
à Person, Kinder die Hälfte.

Concordia.
Heute
**Große Spezialitäten-
Vorstellung!**
Der brillante Humorist
Otto Röhr
und das großartige
Programm.
Sonntag Anfang 6 Uhr.

Bogelwiese
hinter Payers Etablissement.
Täglich Vorführungen von
Schauspiel- und Jahrgesellschaften
ersten Ranges.
II. A.: Deutschlands schönste
Venetianische Gondelbahn
mit 16 Bogelampfen und 1400
Stühlchen feenhaft beleuchtet.
Wichtigste neulich lebende
Photographien
(elektrisch beleuchtet).
Suntius' Volkstheater.
Höhns Hippodrom.
Ahlers Singpielhallen.
Etage-Panorama.

Topsy, der Delizios fahrende
Musium, Wunder u. Cefant.
Musium. Panoptikum.
„Der Seekurum“.
Illusions-Theater: Das zwei-
köpfige Wundermädchen.
Gymnastik
Sontags-Wasserbäder.
Zustünftler Willy,
(Inhaber: Arwed Müller).
ohne Arme u. Hände geboren,
sowie verschied. Karoufells,
Schief- u. Würfelbuden etc. etc.

Täglich Gartenkonzert.
Sonntags Anfang 4 Uhr,
Wochentags .. 5 Uhr.
Entrée 10 Pfg.
Kassapartons sind an der
Kasse à 50 Pfg. zu haben.
Kinder in Begleit. Erwachsener frei.
Sonntag von 8 Uhr ab
im Konzertsaal:
Tanzkränzchen.

Patzers Sommertheater.
Heute: Bei Schauspielfreien!
Das Glück im Winkel.
Sonntag, den 23. August:
Schluss der Saison!
! Große Doppel-Vorstellung!
Ein Rabenvater.
Schwank in 3 Akten
von Fischer und Jarno.
Hierauf:
**Guten Morgen,
Herr Fischer!**
Kom. Operette in 1 Akt v. Friedrich.
— Anfang 7¹/₂ Uhr. —
Von 4 Uhr an Gartenkonzert.
Entrée 10 Pfg. Theaterbesucher frei!

Verantwortlich f. d. politischen Teil
G. Gollasch, für den übrigen redak-
tionellen Teil i. **B. L. Gollasch,**
für die Handelsnachrichten, An-
zeigen u. Nekrolog d. **Parow,**
sämtlich in Bromberg.

Notationsdruck und Verlag:
Grunauer'sche Buchdruckerei
Otto Grunwald in Bromberg.

Aus Berlin.

Es ist ein altes Klagegedicht aller, welche die Reichshauptstadt lieben und gern aus innerster Überzeugung in den Ruf einstimmen möchten: Berlin werde noch dereinst zur schönsten Stadt der Welt erblihen, daß der Eindruck der Berliner Architektur so wenig befriedige. Die Berlinhäuser, welche sich keine Gelegenheit entgehen lassen, um Spree-Ufer zu verhöhnern, behaupten sogar mit beifühendem Spott, daß Berlin den Preis verdienen würde, wenn es sich um eine Häßlichkeitskonkurrenz der Städte handelte. Die Freunde von Alt-Berlin trauern darüber, daß von Tag zu Tag mehr jene charakteristischen Stadtteile, jene engen Straßen mit den eigenartigen Häuserfassaden verschwinden, die wirklich dereinst ein abgeschlossenes Ganze, einen individuell gestalteten Bauteil Berlins repräsentierten. Man weiß auf das Beispiel anderer großer Städte, wie München und Dresdens hin, welche sich auch mächtig regen und dehnen, und hält die Art, wie die Architekten dort altes und neues miteinander in Einklang bringen, den Baumeistern Neu-Berlins als Muster vor.

Man wird nicht leugnen können, daß gewisse Teile Berlins einen baulich-unerfreulichen Eindruck machen. Viele Jahrzehnte hindurch hat der Schinkel-Stil in mißverständlicher Anwendung Berlin beherrscht. Der große Schinkel, welcher mit seltenem Feingefühl und wunderbarem Formtalent die Linien der Antike wieder zu beleben und den Verhältnissen moderner Architektur anzupassen wußte, hat Berlin eine Reihe von Bauten geschenkt, die zu den Kleinodien gehören. Das Museum und das Schauspielhaus werden dauernd seinen Ruhm künden. Aber Schinkel hat diesen antifizierenden Stil auch auf die Privatbauten ausgedehnt. Es entstanden einige Palazzi, deren strenge Verhältnisse und edle, großzügige Linien Bewunderung einflößten. Der Berliner Bürger und seine Baumeister ahnten nun für die einfachsten Neubauten diese Palast-Fassaden nach und es wurden jene langweiligen, ermüdenden Straßenzellen errichtet, deren braungestrichene Karyatiden noch heute zu einem ironischen Lächeln zwingen. Als in den 70er Jahren dann Berlin sich weiterte, als rings um den alten Kern sich neue Straßen legten, baute man einfach im mißverständlichen Schinkel-Stil weiter. Man vergrößerte ihn noch. Das unechte Ziegelmaterial wurde durch eine rasch vermittelnde Art der Verputzung mit dem Schein des Steins umkleidet. Die guten Prinzipien vornehmen Schmuckes, welchen die alten Häuser der Bellevue- und Tiergartenstraße zeigen, wurde vernachlässigt. Es erhoben sich jene Bauten im Westen von Berlin, welche von den Götinnen der Substantiation und Häßlichkeit beherrscht wurden.

Einen Aufschwung zum Besseren hat die Berliner Architektur durch die allgemeine Einführung des echten Materials gewonnen. Die Fassaden wurden einfacher und edler, die allzu unruhigen Ornamente verschwanden. Die vornehme Färbung des grauen und die warme Schattierung des roten Sandsteins wirkten erfreulich und angenehm. Sanftbaldige von schönen, harmonischen Außenwirkungen, wie die Gebäude der Darmstädter Bank und der Diskonto-Gesellschaft erhoben sich. Aber nun stellte sich der Fehler ein, welcher gerade in Berlin in ungewöhnlichem Umfang sich geltend macht: Man baute darauf los, ohne an die Umgebung zu denken. Neben einen alten Barock-Palast wurde ein Mietsgebäude in neuer Renaissance gesetzt. Die einfache Fassade eines vornehmen Schinkelschen Hauses wurde in ihrer Wirkung durch die überladene Zierarchitektur eines modernen Wohnhauses zerstört. Es scheint, als ob die Architekten ein richtiges Vergnügen daran empfänden, sowohl in den Verkehrsstraßen, als auch draußen am Tiergarten durch Gegenätze zu wirken. So wurde alle

Harmonie, alle Einheitlichkeit der Wirkung zerstört. Der momentale Eindruck einer Straße oder eines Platzes wird nur dadurch gemahnt, daß sämtliche Bauten dem Gesetze eines Stils folgen. Man vergleiche Plätze in Paris mit denen von Berlin, und man wird sich eines lebhaften Gefühls der Trauer über die vielen bei uns grassierenden Geschmackssünden nicht erwehren können.

Von den neuen Bauten, welche in Berlin errichtet werden, heftest besonders der Dom die allgemeine Aufmerksamkeit. Die Formen und Verhältnisse des mächtigen Gebäudes sind edel und vornehm, die Gliederung ist einfach und leicht übersichtlich. Der Schmuck der Fassaden dürfte wohl auch hier allzu reich geworden sein; es ist fast unmöglich, durch die Fülle der Statuen sich hindurch zu finden. Eine wahre Flut von Ornamenten ist über den Dom ausgeschüttet, und dieser Reichtum nimmt der kolossalen Architektur viel von ihrer Größe und ernsten Feierlichkeit. Dann will auch der Stil des Domes nicht recht zu seinen Nachbarn passen. Weder Schinkels Museum, noch Schlüters Schloß weisen irgendwelche Analogien zum Dom auf. Der alte Dom fügte sich viel feiner und ebenermäßiger in die Gesamtumgebung des Platzes.

Eine Enttäuschung bereitet auch das Renaissance-Museum, das sich an der Spree in der Nähe der Rajernen der Alexander-Grenadiere erhebt. Die mittelalterliche Form, in welche das langgestreckte Gebäude ausläuft, muß überraschen. Der Architekt mag vielleicht an dieser Sünde keine Schuld tragen, die leidige Platzfrage mag dazu genötigt haben, so zu operieren. Vielleicht wird der statische Palast, dessen Formen den schönsten Renaissancegebäuden nachgebildet sind, auch noch freier und vornehmer wirken, wenn erst die Umgestaltung der Museumsinsel beendet und die neue Straße von den Linden nach der Dramenburgerstraße gelegt sein wird. Aber, was hat man dem Bau für eine unsagbar häßliche Kuppel aufgesetzt! Man erschröck ordentlich, wenn man dieses ungeheuerliche Zerrbild zum ersten Male erblickt. Der Vergleich mit einer Käseglode drängt sich unwillkürlich auf. Jeder Laie empfindet den unästhetischen Eindruck dieser Kuppel. Um so verwunderlicher muß es scheinen, daß dem Architekten das stupide Mißverständnis zwischen diesem Dachausbau und dem übrigen Gebäude entgangen ist.

Ja, diese Berliner Kuppeln! Es ließe sich eine ganze Ästhetik des Unästhetischen aus ihnen herleiten! Und doch haben die Architekten an den entzündlichen, leichten, emporstrebenden Formen der Schloßkuppel ein so wunderbares Beispiel gehabt.

Die erfreulichste Gestaltung meist der Berliner Geschäftsbau auf. Hier hat Messel mit dem Bau des Wertheimschen Warenhauses das Problem in geradezu idealer Weise gelöst. Die Konstruktion aus Glas und Eisen mit ihren riesenhaften Strebepfeilern, ihren breiten, glücklich geordneten Fensterflächen feiert in dem Palazzo Wertheim einen außerordentlichen Triumph. Zimmer wieder fällt die Harmonie, der Wohlklang, die Reinheit der Bauglieder in ihrem Verhältnis zum Ganzen auf. Der Reichtum der Innenausstattung, die einfache und vornehme Eleganz, die Fülle der Plombage, die sich in der Ausgestaltung jedes kleinsten Ornaments kundgibt, erragt höchste Bewunderung. Messel leitet jetzt den Messerweiterungsbau des Hauses Wertheim, welches seine Grenzen jetzt bis zum Leipziger Platz vorgeschoben hat. Das Genie dieses Architekten wird sicher auch aus dem neuen, von ihm ins Werk gesetzten Bauteil herausleuchten.

In einem Stadtteil, welcher sonst nicht zu den angenehmsten und gut beleuchteten von Berlin gehört, in der Rosenstraße und deren Umgebung, ist ein Viertel von Geschäftshäusern seit einigen Jahren in die Höhe gewachsen, welches Anspruch darauf machen kann, architektonisch zu dem Be-

merkenswerten in Berlin gerechnet zu werden. Die Bauten weisen keinerlei prunfbolle Zierraten, keinerlei feinen Schmuck auf. Alles Unechte, jeder lästige Schein ist vermieden. Stolz und statisch erheben sich die Fassaden. Man bemerkt überall, daß Glas und Eisen reichlich zur Verwendung gelangt ist. Alle diese Häuser dienen demselben Zweck, Großkaufleuten zur Unterbringung und zum Kaufangebot ihrer Warenvorräte zu dienen. Das sieht man auch den Häusern auf den ersten Blick an, daß sie einem praktischen Zweck dienen. Aber gerade darin beruht ihr architektonischer Vorzug, daß sie nichts anderes scheinen wollen, als was sie wirklich sind. Die Säulen wirken, trotzdem sie in einer geschlossenen Masse auftreten, durchaus nicht monoton. Die Architekten haben durch die verschiedenartige Gestaltung der Fenster, durch erkerartige Ausbauten, durch reiche und eigenartig ausgestattete Portale dafür gesorgt, daß kein Gefühl der Rangweiligkeit aufkommt.

Die Bauten der Stadt Berlin zeichneten sich unter dem Regime Blankensteins auch durch eine überreiche Anwendung des falschen Schinkelstils unvorteilhaft genug aus. Blankenstein hatte außerdem noch das Bestreben, für die Fassaden keinen Sandstein, sondern nur blanke Ziegel zu verwenden. Die charakteristischen Ziegelrohbauten der Sanitätskaserne mögen ihm wohl als Muster vorgeschwebt haben. Aber er hat niemals die frischen und kräftigen Wirkungen dieser Bauten erreicht. Die Fassaden Blankensteins fallen selbst in dem an schönen Bauten armen Berlin noch besonders unangenehm auf. Seit einigen Jahren ist zum Berliner Stadtbaumeister Soffmann, der berühmte Erbauer des Reichsgerichtspalastes ernannt. Einen Monumentalbau hat er noch nicht ausgeführt. Aber alle seine kleineren Entwürfe, seine Schulbauten insbesondere lassen erkennen, daß er zu den Grundzügen der Einfachheit, Wahrheit und Schlichtheit sich bekemmt. Nur dann, wenn Berlins Bauten allen aufgepfropften und unpassenden Brum verlieren, nur dann, wenn die Architekten sich bemühen, ihre Bauten im Einklang mit der Umgebung zu halten, wenn sie sich bestreben, das Alte zu schonen und im Neuen nicht bizarr zu werden, kann auch für Berlin einmal die Zeit kommen, in welcher es nicht nur eine große und blühende, sondern auch eine architektonisch reizvolle Stadt genannt werden kann. Dr. M. S.

Kirchliche Nachrichten.

- Evangelischer Gottesdienst. — Pfarrkirche. Sonntag, 23. August. (11. nach Trinitatis.) Kollekte für die deutschen Sittlichkeitsvereine. Morgens 8 Uhr, Frühgottesdienst, Pastor Pfefferkorn. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, Superintendent Saran. Vorm. 11 1/2 Uhr, Freitauen. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst. Nachmittags 5 Uhr, Jungfrauenverein in der Salskiste. — Donnerstag, den 27. August, abends 8 Uhr, Bibelstunde in der Pfarrkirche, Superintendent Saran. St. Paulskirche. Sonntag, 23. August. Kollekte für die deutschen Sittlichkeitsvereine. Morgens 8 Uhr, Frühgottesdienst, Pfarrer Ahmann. Vormittags 10 Uhr, Hauptgottesdienst, Pfarrer von Zschützki, danach Freitauen. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst. — Montag, 24. August, nachm. 6 Uhr, biblische Besprechung mit konfirmierten Töchtern im Konfirmanden-Saal, Wilhelmstraße Nr. 3, Pfarrer Ahmann. Christuskirche. Sonntag, 23. August. Kollekte für die deutschen Sittlichkeitsvereine. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Saender, danach Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst, Pfarrer Saender. Nachm. 5 Uhr, Gottesdienst, Pastor Klewis. Abends 7 Uhr, Versammlung des Männer- und Junglingsvereins Bolmerstraße 28. — Jagdschloß, den 23. August. Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Klewis, danach Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst, Pastor Klewis. Gottesdienst in der Garnisonkirche. Sonntag, den 23. August. Evangelischer Militärgottesdienst: Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst in der Aula des evangelischen Seminars, Kaiserstraße, (wegen Renovierungs-

- arbeiten in der Garnisonkirche) Divisionspfarrer Gerwin. Vorm. 11 Uhr, Kindergottesdienst, ebendort. — Der katholische Militärgottesdienst fällt aus. Groß-Bartelsee: Sonntag, 23. August. Vorm. 1/9 Uhr, Gottesdienst in Reichsfelde. Vorm. 1/11 Uhr, Gottesdienst in Groß-Bartelsee. Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst in Groß-Bartelsee, Pastor Schukta. Klein-Bartelsee. Sonntag, 23. August. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, darauf gebührenfreie Amtshandlungen, Pfarrer Fabre. Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst, Pfarrer Fabre. Schmiedenhöhe. Sonntag, den 23. August. Schullstraße: Vorm. 8 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Leichert. Vorm. 9 1/2 Uhr, Kindergottesdienst, Lehrer Marr. Frankentstraße: Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Leichert. Vorm. 11 Uhr, Freitauen. Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst, Kantor Schulz. Nachmittags 6 Uhr, Versammlung des evangelischen Arbeitervereins, Adlersstraße 13/14. Evangelisch-Lutherische Kirche. Sonntag, 23. August. Vorm. 10 Uhr, Predigt, Pastor Fr. Brauner. Nachm. 3 Uhr, Christenlehre, Pastor Fr. Brauner. — Freitag, abends 8 Uhr, Abendpredigt, Pastor Fr. Brauner. Evangelisch-Lutherische Kirche, Löperstraße 15. Sonntag, 23. August, vorm. 10 Uhr, Gottesdienst. — Mittwoch, 26. August, abends 8 Uhr, Abendgottesdienst. Landeskirchliche Gemeinschaft. (Erlaubtstraße 43. Hofgebäude 1 Treppe.) Sonntag früh 8 1/2 Uhr, Gebetsstunde. Nachm. 5 Uhr, Evangelisation. — Mittwoch, abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Evangelische Gemeinschaft. Gymnasialstr. 6. Sonntag, vorm. 9 1/2 Uhr u. nachm. 4 Uhr Predigt, 5 1/2 Uhr Jugendverein. — Dienstag abends 8 Uhr Bestunde. Freitag abends 8 Uhr Bibelstunde. Prediger Schäffer. Katholischer Gottesdienst. Sonntag, den 23. August. In der Pfarrkirche: 1. hl. Messe m. Predigt um 6 Uhr, 2. um 7, 3. um 8 Uhr, 10 1/2 Uhr Hochamt mit polnischer Predigt. Nachm. 4 Uhr Vesper und Rosenkranzbach. — In der Jesuitenkirche: Um 8 Uhr stille hl. Messe, um 9 1/2 Uhr Hochamt mit deutscher Predigt. Um 11 1/2 Uhr stille hl. Messe. Nachm. 3 Uhr, Vesperandacht. — In den Wochentagen in der Pfarrkirche: Die heil. Messen um 6, 7, 8 und 9 Uhr, in der Jesuitenkirche: 8 Uhr hl. Messe. Baptisten-Kirche. Jacobstraße 2. Sonntag, 23. August. Vorm. 9 1/2—11 Uhr, Gottesdienst, Prediger Brückner. Thron. Nachm. 2 1/2—3 1/2 Uhr, Kindergottesdienst. Nachmittags 4—5 1/2 Uhr, Gottesdienst, Prediger Brückner. — Montag, 24. August. Abends 8—9 Uhr, Gebetsstunde. — Donnerstag, den 27. August, abends 8—9 Uhr, Gottesdienst, Prediger Curant. — Sonntag, den 30. August, abends 8—9 Uhr, Gottesdienst, Prediger Goppe. — Sonntag, den 30. August. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst. Nachm. 2—3 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr, Gottesdienst, Prediger Goppe. Parochie Schleienuau. Sonntag, 23. August. Kirche in Schleienuau: 8 Uhr, Frühgottesdienst, Pastor Gerlach. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, Pastor Kriele. Vorm. 1/12 Uhr, Kindergottesdienst, Pastor Kriele. Abends 6 Uhr, Versammlung des ev. Frauen- und Jungfrauenvereins. Abends 7 1/2 Uhr, Versammlung des evang. Männer- und Junglingsvereins. — Schule in Jägerhof. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Ullrich. Nachm. 3 Uhr, Versammlung des Gemeindeführers. — Schule in Olawitz. Vormittags 8 Uhr, Gottesdienst, Pastor Ullrich. — Schule in Kolonie Kruschin. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Gerlach. Vorm. 11 Uhr, Kindergottesdienst, Pastor Gerlach. — Dienstag, 25. August, abends 8 Uhr, Erbauungsstunde, danach Versammlung des Blauen Kreuzes in der alten Schule zu Schleienuau. — Mittwoch, 26. August, Schule in Jägerhof. Abends 8 Uhr, Erbauungsstunde, Pastor Ullrich. — Donnerstag, den 27. August, Kirche in Schleienuau. Abends 8 Uhr, Bibelstunde, Pastor Kriele. Gottesdienst in Brinzenthal. Sonntag, 23. August. Vormittags 1/9 Uhr, Gottesdienst in Schleienuau. Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst in Brinzenthal. Vorm. 11 1/4 Uhr, Kindergottesdienst. Abends 1/8 Uhr, ev. Männer- und Junglingsverein. Gottesdienst in Schütz. Sonntag, 23. August. Vorm. 10 Uhr, Predigt, danach Beichte und hl. Abendmahls. Kollekte für die deutschen Sittlichkeitsvereine. Nachm. 2 1/2 Uhr, Kindergottesdienst. Gottesdienst in Natel. Sonntag, 23. August. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst hier, Pfarrer Venlaf. Kollekte für die deutschen Sittlichkeitsvereine. Nachmittags 2 Uhr, Kindergottesdienst, Pfarrer Bape. — Die Amtshandlungen werden in der nächsten Woche vom Pfarrer Benzlaff vollzogen werden.

41] Heimatluft.

Roman von Paul Oskar Höcker. Er nickte stumm. Er hatte es ja schon gewußt. Sie sah die nutzlose Bewegung. Eine wahre Verzweiflung ergriff sie. Sie konnte sich nicht länger beherrschen. Mit ein paar Schritten war sie im Zimmer. Der Tisch war hier noch für sie gedeckt, aber man hatte die Lampe noch nicht wieder angezündet. Sie ließ sich adlos im Halbdunkel in die Sophaecke hinstrecken und weinte sich aus. Bracht war ihr gefolgt. Zaghaft blieb er an der Berandatur stehen. „Gnädige Frau, ich bitte Sie inständig — ich kanns nicht ertragen, Sie so zu sehen.“ Sie trocknete ihre Tränen. Mit matter, wunder Stimme sagte sie: „Es war nur — die Demütigung dort. Gaben Sie bloß heute Geduld mit mir. Morgen will ich tapferer sein.“ Er war näher zu ihr getreten, versuchte ihr zuzusprechen — aber auch seine Stimme schwankte. Mäglich ließ Anna die Arme schlaff hinabsinken. Mit verstörtem Blick sah sie zu ihm auf. „Wissen Sie, was man von mir verlangt? — Ich soll Ihnen Ja hingeben — ich bin Ihnen nicht würdig genug, das Kind zu erziehen.“ Vereinzelt Tränen perlten noch auf ihren Wangen. Ihr Gesicht war bleich. Wie Fieber stand es dabei in ihren großen, feuchten Augen. Stohweite, vom Weinen unterbrochen, rang sie sich die Schilderung der Szene vom Herzen, die sie im Haus ihrer Schwiegereltern erlebt hatte. In Bracht kämpften Zorn und Mitleid. Wort für Wort von dem, was Gammerschwang ihm gesagt hatte, fiel ihm wieder ein. „Ich hab's das kommen sehen“, sagte er nun gepreßt. Bestürzt hob sie den Kopf. „Sie haben gewußt, was die Leute —“ Er nickte schweigend. „Warum haben Sie mirs nie — gesagt?“ fragte sie stöhnend. „Weil das dann das Ende gewesen wäre, Frau Anna. Ich hätte Sie doch — um meine Entlassung bitten müssen. Und das brachte ich nicht übers Herz.“

„Ich hätte Sie nicht fortgelassen — nein, nein, Bracht!“ Wie voller Angst hatte sie die Hand nach ihm ausgedreckt. „Was war' ich denn ohne Sie? Was sollt' ich hier ohne Sie? Nein, nein, Sie dürfen nicht in der Not nicht verlassen.“ Er preßte ihre Hand für ein paar Sekunden fest an sich. „Aber ich könnt's nicht ertragen, Sie meinethalben all dem Häßlichen ausgesetzt zu sehen. Drum ist's besser, wir trennen uns. Bald. Noch heute.“ Mäglich überschlug ihm die Stimme. Er wandte sich ab und warf sich in den nächsten Stuhl, sein Gesicht in den Händen bergend. An der Bewegung seiner Schultern sah Anna, daß er nur mühsam ein Schluchzen unterdrückte. Lange schweig sie, ihn mit ernstem, fast starrem Blick betrachtend. Dann sagte sie tonlos: „Die Welt da draußen soll uns nicht kümmern. Wir haben unsere stille Welt für uns — hier — in der Arbeit, im gemeinsamen Ringen und Schaffen.“ Er schüttelte heftig den Kopf. „Nein, Frau Anna, nein, nein, so geht's nicht mehr. Bis hierher war alles gut so. Vor unserem Gewissen wenigstens. Aber jetzt — hab ich das Recht verwirkt, bei Ihnen zu bleiben.“ „Bracht!“ tief sie in fast beschwörendem Tone. „Zimmer wieder wolle ich in mir zum Schweigen bringen. Aber die Eifersucht hat mirs klar gemacht. Und dann noch dies und das.“ Er hatte sich erhoben, stand ihr nun gerade gegenüber. „Es ist längst keine unschuldige Kameradschaft, keine wunschlose Freundschaft mehr. Ich habe Sie lieb, Frau Anna, so lieb, daß — daß ich die da draußen nicht mehr lügen strafen kann.“ Anna hatte die Hände zu den Schläfen erhoben, erschrocken und sprachlos starrte sie ihn an. Draußen näherten sich Schritte. Man hörte sprechen. Die Wirtin kam mit dem Mädchen, um Licht zu machen und der Nachzüglerin das Essen zu bringen. „Was helle Kinderstimme erfüllte gleich darauf das Zimmer. Sie half in ihrer zutunlichen Art den Leuten, den Tisch für die Mutter zu decken. Sie waren beide auf die Beranda getreten. Hier hielten sie dicht an der Treppe. Draußen wars fast finstern. Im Umhellen war die Nacht hereinbrochen. Am Dächelchen zog schon die scharf umrissene Mondscheibe auf, in deren mattem Glanz die Schieferdachter drüben wie betaut ausahen.

Unbeweglich standen sie da und sahen über den Hof hin, ohne die Dinge, die ihre Blicke triffen, mit den Sinnen zu erfassen. Anna beantwortete die Fragen der Wirtin rein mechanisch; sie wußte kaum, was sie sagte. Eine Meldung vom Hofe her schredte Bracht endlich auf. Man verlangte in der Wirtschaft nach ihm. Er wandte sich also zur Bank und nahm seinen Hut auf, den er achlos dahin geworfen hatte. Auf der ersten Stufe drehte er sich noch einmal nach ihr um. „Ich hab Ihnen weße getan?“ fragte er leise. Sie schüttelte den Kopf. „Anna —“ flüsterte er bittend. Hastig gab sie ihm die Hand. „Ich kann jetzt nicht sprechen. Gehen Sie. Ich bin noch so fassungslös.“ Die Stimme versagte ihr. Er beugte sich nieder und küßte ihre Hand — lange und inbrünstig. Da kam Isa, um ihre Mama ins Zimmer zu holen, und sie mußten sich trennen. Anna wollte sich der Leute wegen zwingen — sich wenigstens zu Tisch setzen. Aber es war ihr unmöglich, auch nur eine Kleinigkeit zu sich zu nehmen. Es zitterte alles in ihr. Hundert mirre Pläne kreuzten sich in ihrem Hirn. All die Entschlüsse fielen ihr wieder ein, die sie in ihrem Trost auf der Heimfahrt heute gefaßt hatte. — Aber die waren unausführbar, wenn Bracht ihr nicht beistand. Wenn er ihr nicht beistand, fiel Böcknis, fiel ihre Heimat, fiel die ganze stolze Existenz, die sie sich und ihrem Kind in der gemeinsamen Arbeit mit ihm hatte erkämpfen wollen. Sie wollte ja aller Repräsentation entgehen, ein arbeitsreiches Dasein führen, ihren Lebensunterhalt der spröden Scholle in zähem Fleiß abringen, sie wollte Opfer, Mühen und Entbehrungen aller Art auf sich nehmen; aber in allem, in allem, im großen wie im kleinen, war sie auf Brachts Mitarbeiterhaft, seinen Rat, seine Treue, sein Beispiel angewiesen. Eine stolze Hoffnungsfreudigkeit und Siegesgewißheit hatte sie, erfüllt; sie hatte die Zukunft trotz

all der Härten und Opfer und Prüfungen, die ihrer hartten in verklärtem Licht gesehen. Aber nun sollte sie Bracht verlieren! Sie erhob sich mit einem tiefen Atemzug und trat in die offene Berandatur. Von der Brennerer Hand das Gespräch Brachts mit den beiden Wägten herüber. Sie hörte jedes Wort, konnte dem Sinn aber nicht folgen. Jetzt schritt der eine der Wägte, von seinem Spitz gefolgt, von der Brennerer zum Leuthaus hinüber. Gleich darauf hörte man auch Bracht sich drüber verabschieden. Er kam aufs Haus zu. Anna konnte seinen Schritt längst. Es war nicht anders heute als es schon hundertmal gewesen war: wenn endlich nächtliche Stille in der Wirtschaft eintrat, und er herüberkam, um die redlich verdienten Feierabendstunden gemeinsam mit ihr zu verbringen. Sie hatte sich nie vorgestellt, daß sich das jemals ändern könnte. Und nun kam er heute vielleicht zum letzten Male. Er zögerte unten auf der ersten Stufe. Er nahm dann die drei nächsten, noch eine. Oben hielt er inne. Jetzt trennten sie nur noch die paar Schritte über die Beranda. Leise und bittend nannte er ihren Namen. Eine solch zärtliche Innigkeit — und doch so etwas Schmerzliches, Ergreifendes lag in seiner Stimme. Sie wußte selbst nicht, was mit ihr geschah. Ein würgender Druck in der Kehle zwang sie zu einem kurzen, jähen Aufschrei — es trieb sie plötzlich vorwärts, auf ihn zu — es war ihr, als ob sie schwankte. Aber da hielt er sie schon in seinen Armen fest, preßte sie an sich, voll Glück und Verlangen und küßte sie auf den Mund, die Augen, die Stirn, ins Haar. Sie hatte die Lider geschlossen. Sie überließ sich willenlos seiner Umarmung, seinen Rüssen. Zubelnd und schluchzend zugleich kam aus der Tiefe ihrer Brust: „Nein, nein, es soll uns nichts mehr trennen. Hand in Hand, Schulter an Schulter wollen wir uns unser Glück erkämpfen — unsere Heimat!“ — Ende.

Fernsprecher No. 665.

r. Bromberger Handelslehr-Institut
 von **J. Madajewski**
 Lehrt nach bewährtester Methode in kürzester Frist und Garantie des Erfolges:
 Einf., dopp., Ital. Buchführung, deutsche, englische und französische Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Wechsellehre, Rechnen, Schatzkassen, überhaupt alle kaufm. Wissenschaft. Geogr. Kurse f. Damen u. Herren. Unentgeltlicher Stellennachweis nach erlangter Reife. Handerte von Amerikanern, Prospekt gratis und franko. Eintritt jederzeit. Gegr. 1892.

Wilhelmstrasse 52.

Königreich Sachsen Technikum Hainichen
 Hdb. Lehranstalt f. Masch.- u. Elektroingenieur. Techn. Werkn. Prog. fr. Direktor: E. Boltz.

Clavierunterricht w. gewissenhaft u. preiswert erteilt **Bahnhofstraße 9, II.**

Technikum Neustadt i. Meckl.
 Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Schule, Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieur-, Bahnen-, Tischler-Fach-Schule.

Geigen- u. Klavierunterricht w. von e. Lehrer ert. Off. u. J. P. 8 a. d. St.

Vorzügl. Unterricht in d. feinen Damenschneiderei wird praktisch und theoretisch in Schwedentischen, 1/2 u. 1/3-jährigen Kursen erteilt. (209)

Ademisches Lehr-Institut **Geschw. Baumelster**, Friedrichstraße Nr. 50, II. Dasselbst finden Damen von auswärts Pension.

Erste Kaufmännische Handelsschule
 Bromberg **Hugo Scheffler** früher **Paul Westphal**
 Wilhelmstr. 56 Ecke Kaiserstr. Gegr. 1881.
Silberne Med. für Buchführung. Prima Referenzen. Gediegene praktische Ausbildung in allen Lehrfächern. Bitte verlang. Sie Prosp.

! Zur Einmachzeit! Kupferkessel und Messingkessel in gebiegender Ausführung empfiehlt billigst (218) **Kupferwaren-Fabrik C. Kretschmer**, Rinkauerstraße Nr. 9.

Aleiderstoffe, schwarz u. farb. i. rein. Wolle, Haus- u. Wirtschaftsstücke in Halbwoollen Wollstoffen. **Gutgenähte Wäsche** u. Stoffe dazu als Bettinen, Linone, Tisch- u. Handtücher, Staubtücher, Blüsch, Schürzen. **Gänsefedern**, frischgerissen u. bestgerichtet zu ermäßig. Preis v. 1.50 an. (Feb. 3.3.000ft. jetzt nur 2.50) Daunen v. 2.40 - 7.50, leichtere verfte. 3. Maßnahm. v. 5.00. Daunige Entenfed. nur 1 M. **Fertige Betten**. Ein besserer Stand zu 13 M. ist schlechterem zu 12 M. vorzuziehen. Gut ist 1 Stand 3 17-22.00. Vorz. solcher zu 27-34.00. Obige Betten werden vorzüglich gefüllt, teurerer bei den Damen, denen meine Einrichtung ermöglicht zu sehen, welche Feder in ihr Bett kommt, ohne selbst zu befürchten. Das ist Damen fast nirgends möglich. **Einschützte Bezüge** Laten sind gerührt vorzüglich. **Cardinen** Tischbed., Schlaf-, Stepp- u. Pferdebeden - Getreidebede. **Carl Kurtz** Höchst. Abatt. Hofenerstr. 32.

Cpilepnie (Gallsticht). Krampfleidenen grat. Heilung u. Anweisung v. Dr. philos. Quante, Fabrikb. Warendorf L. W. Referenz, überall. **Deutsche erstklassige Boland-Fahrräder** auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahlung 30-50 Mk. monatlich. Gegen Barzahlung (histor. Fahrrad) schon v. 70 M. an. Man verlange umsonst Preisliste. **S. Rosenau** in Hachenburg Nr. 287. **Blutreinigung** 66. Niemann, 156) Niemmerstraße Nr. 26.

Polytechnisches Institut, Friedberg in Hessen. 6. akad. Kurse. i. Gewerbe-Akademie für Maschinen-, Elektro-, Bauingenieur- und Architekten. ii. Technikum (mittlere Fachschule) für Maschinen- u. Elektrotechniker. 4 Kurse. Programme kostenfrei. Prüfungskommissar.

Pensionat Geschwister Kobes, Bromberg. Schülerinnen der höheren Lehranstalten finden zum Oktober d. J. **Liebevoller Aufnahme.** Lehrerin im Hause. Anmeldungen werden bis auf weiteres freundlich entgegen genommen. [1858] Kasernenstraße Nr. 8.

Hiermit erlauben wir uns ganz ergebenst anzuzeigen, daß wir das Geschäft unseres verstorbenen Vaters, des **Schlossermeyers Karl Haesler** hier selbst, **Schlosserstraße 2** an Herrn **Emil Zienau** aus Danzig verkauft haben. - Wir bitten, das unserm verstorbenen Vater entgegengebrachte Vertrauen auf seinen Nachfolger übertragen zu wollen. **Zu Namen der Erben Karl Haesler**, Königlich Eisenbahnssekretär. Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige beehre ich mich ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich am heutigen Tage die von dem verstorbenen Schlossermeister Herrn **Karl Haesler** hier selbst, Schlosserstraße 2, betriebene Schlosserei längerer Beschäftigung im Schlossergewerbe und meiner mehrjährigen Tätigkeit als Werkführer in der größten Schlosserei Danzigs bin ich mit allen in mein Fach schlagenden Arbeiten vertraut und imstande, allen an mich zu stellenden Anforderungen gerecht zu werden. Ich bitte, mich mit Aufträgen zu beehren, indem ich bemüht sein werde, bei billigster Preisstellung nur gute und dauerhafte Arbeit zu liefern. **Bromberg, Schlosserstraße Nr. 2, den 18. August 1903.** Hochachtungsvoll **Emil Zienau.**

Sanatorium und Wasserheil-Anstalt ZOPOT
 Sommer u. Winter geöffnet für Nervenkranken u. alle chron. Kranken (keine Geisteskranken). Diät, Wasser, electr., Massage etc. Kuren, auch natürliche Moorbäder. Aussichts. Prosp. durch den Dirig. Arzt Dr. Finckhauer.

Dr. Warschauers Wasserheil- u. Kuranstalt vorzügl. im Solbad Inowrazlaw. Mäßige Preise. Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chron. Krankheiten, Schwächestände etc. Prosp. fr.

Linoleum. Adler-Grösstes Lager! Marke. Beste Qualität! **Uni** Weldengrün Terracotta Oliv. Teppiche, Vorlagen, Läufer, Zeichentischlinoleum, Treppenschienen. Das Verleg. d. Linoleums wird d. eigene geübte Arbeiter ausgef. **Ernst Schmidt, Bahnhofstr. 93.** Offerten gratis. * Telegr.: Gummischmidt.

S. Goldbaum Grabdenkmäler-Fabrik Bromberg, Friedrichstrasse 7. Gegründet 1823. **empfehlen sein Denkmälern** in Granit, Marmor und Sandstein m. anerk. saub. Schrift, in doppelt fächter Vergoldung. **Zeichnungen auf Wunsch franco.** Grabeinfassungen, Gitterschwellen, Gittersockel. (143)

Globus - Putzextract ist laut Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern in seinen vorzüglichen Eigenschaften **unübertroffen!** (152) **Fritz Schulz jun. Akt.-Ges.** Leipzig. **GLOBUS-PUTZ-EXTRACT** Alleinst. Fabrikant. Beste Qualität. Heueste Erfindung. Nur Sicht mit Firma u. Emblem. Leipzig. in reibem Strich. Gold-Medaille Weltausst. Paris 1900.

Franz Krüger Möbelfabrik **BROMBERG, Wollmarkt 3** Fernsprecher No. 516. **Möbel neuesten Styls** in allen Holzarten. **Kompl. Wohnungs-Einrichtungen** in grösster Auswahl in nur gediegener Arbeit zu anerkannt billigsten Preisen. **Teppiche, Portiären** etc. etc. **Franco-Lieferung!** (146) **Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.**

Photographisches Atelier Th. Joop Inhaber: **Nawrotzki & Wehrum** Wilhelmstr. 15, gegenüber dem Stadttheater. **Anfertigung von Photographien jeder Art** zu den billigsten Preisen in sauberster Ausführung. Sonntags geöffnet von 9-6 Uhr. **Neue Vergrößerungsanstalt** bestens empfohlen.

Gustav Granobs, Bromberg, Feilen- und Werkzeugfabrik, offeriert als Spezialität zu billigen Preisen u. solid. Ausführung **Neue Feilen, sowie Aufhauen alter Feilen, Wühl- und Messerfeilen, (214) Porzellan- u. Hartguthwalzen für Getreidemöhlen, Schleifen und Riffeln dieser Walzen.** Ferner: Drehbänke, Bohrmaschinen, Spiralschleifmaschinen, Hebelblechscheren, Stanzen, Ventilatoren, Schraubstöcke, Hebewindlen, Flaschenzüge, sowie sämtliche Werkzeuge und Werkzeugtafel.

Cementbeton-Röhren von größter Widerstandsfähigkeit gegen äußeren Druck empfiehlt **Cementwarenfabrik Windschild & Langelott** Bromberg. (124)

Dr. Thompson's Seifenpulver Marke Schwan ist billig **bequem sparsam** schon die Wäsche.

Kirchner & Co., A.-G., Leipzig-Sellerhausen grösste und renommierteste Spezial-Fabrik von **Sägemaschinen** und **Holzbearbeitungsmaschinen.** Ueber 100 000 Maschinen geliefert. Chicago 1893: 7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen. Paris 1900: Grand Prix. Filial-Bureau Bromberg: **Hoffmannstrasse No. 2.**

Die höchsten Preise Alte Fenster, Räheln, Ventlöfen und Herdplatten zu verk. Rinkauerstr. 43, Hof.

Heilstätte für Herzkrankheiten und daraus folgende **Nervenleiden.** 2 Aerzte. (184) **Posen, Theaterstraße Nr. 6.**

Original Frische Oefen empfehlen (30) **Fietz & Meckel.**

Die billigsten und besten **Bierapparate** kauft man immer noch bei **Joh. Janko - Bromberg.** Älteste Fabrik in Posen u. Westpr. Gegründet 1865. Cataloge gratis und franco. Großes Lager fertiger Apparate. (255)

Ziegelsteine zur Herstellung Scheitretcher Oefen, eigene Konstruktion, D. H. G. M. fabriziert und offeriert **die Dampfzigelei** der **Bromberg. Schlepsschiffahrt-Aktiengesellschaft** in Wrahnan. (207)

4 Paar Schuhe für nur werden wegen Ankauf groß. Quantitäten für den Spottpreis abgegeben. 1 Paar Herren-Schuhe, 1 Paar Damen-Schuhe, braun, zum Schürren, mit stark. Leder-Boden genagelt, neueste Façon, ferner 1 Paar Herren-, 1 Paar Damen-Mode-Schuhe, hochleg. ausgekallt, sehr nett u. leicht. Dragen, alle 4 Paar für nur **Mrk. 4.25.** - Bei Bestellung genügt die Länge anzugeben. Versandt per Nachnahme. Schuh-Exporthaus **S. W. Lörler**, Brahan Nr. 296. Umt. gest. o. Geld bef.

Schönheit gartes, reines Gesicht, blendend schöner Teint, rosiges jugendliches Aussehen, sammetweiche Haut, weiche Hände in kurzer Zeit nur durch **Crème Posenda de Lenclos** bereitet wunderbar leicht für die Handbalsmadrachten, Anzeigen u. Neukamen **F. Parfow**, sämtlich in Bromberg. **Theodor Müller**, Posen O. 1.

Zum Einmachen empfehle: Pa. Weineffig, Einmachessig, Nizza Speiseöl, sämtliche Gewürze und Konservierungsmittel. **Erwin Assmus**, Berolina, Drogerie, Danzigerstraße Nr. 37.

Fr. Pfeiffelbeeren Pfd. 20 Pfg., 10 Pfd. 1.80 Mk. empfiehlt **Paul Lotz.** Für Wiederverkäuf. billige Bezugsquelle für alle Sorten runde u. Tafel-Steinsüßholzer, Bonbons und Chocoladen in der Königl. u. Honon-Fabrik **A. Kobielski**, Bromberg.

Tilsiter vollfetten Käse à Pfd. 50 Pf. zu haben: **Elisabethmarkt 7, Hof und Friedrich-Wilhelmstr. 24.**

+ Magerkeit. + Seltene volle Körperformen durch nützlich. Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900 u. Hamburg 1901, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis 2 Mk. Postanweisung oder Nachnahme ergl. Porto. (96)

Hygienisches Institut D. Franz Steiner & Co. Berlin 89, Königsgraben 78. **Königshütter Steinkohlen** Würfel und Nuß **Prima Senftenberger Braunkohlen-Brikets** 50 Stk. Marie 2c. zentnerweise, tafelfe, sowie ganzen und geteiltten Waggonladungen empf. billigst **Magnus Jacobsohn**, Wollmarkt. Telephon Nr. 142.

Ludwig Hammesfahr, Ohligs-Sollingen. Fabrikation und Versandgeschäft. **Messer, Gabeln, Scheeren, Taschen- und Rasiermesser, Haarschneidemaschinen, Pferdeschermaschinen, Viehschere, Revolver und Munition, Uhren und Uhrketten.** Man verlange Katalog.

Hirsche, Rehe, Hasen, Fasane, Rebhühner, Krammetvögel, Puten, Enten, Gänse u. Hühner **kauft** stets zu Berliner Marktpreis franko Berlin **Brunsch & Schwarz** G. m. b. H. **BERLIN W. 62** Schill-Strasse 6.

Speisekartoffeln kauft zu höchsten Preisen **Emil Fabian**, Mittelstr. 22. Telephon 103. **Lammwolle** kauft (225) **Benno Tilsiter, Brombg.** Für alte Herren- u. Damenschuhe, für den übrigen redefaktiellen Teil i. B. **F. Gollasch**, für die Handelsnachrichten, Anzeigen u. Neukamen **F. Parfow**, sämtlich in Bromberg. Notationsdruck und Verlag: **Grünauer'sche Buchdruckerei Otto Grünwald** in Bromberg.

2 Gaskronen, bereitartig, tabellos, billig zu verkaufen. **Friedrichstr. 31, 1. Et.**

Neue Möbel. Kleiderstinde, Vertikow, Spiegelschrank etc. in Kirschbaum u. eichen bill. zu verk. **Hippstr. 25.**

Verantwortlich f. d. politischen Teil **F. Gollasch**, für den übrigen redaktionellen Teil i. B. **F. Gollasch**, für die Handelsnachrichten, Anzeigen u. Neukamen **F. Parfow**, sämtlich in Bromberg.